

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 51 (1906)
Heft: 47

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:

F. Fritsch, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

| | Jährlich | Halbjährlich | Vierteljährlich |
|---|-----------|--------------|-----------------|
| Für Postabonnenten | Fr. 5. 60 | Fr. 2. 90 | Fr. 1. 50 |
| „ direkte Abonnenten { Schweiz: „ 5. 50 | | „ 2. 80 | „ 1. 40 |
| „ { Ausland: „ 8. 10 | | „ 4. 10 | „ 2. 05 |

Inserate.

Der Quadrat-Zentimeter Raum 20 Cts. (20 Pf.). Grössere Aufträge nach Übereinkunft.
Die bis Mittwoch nachmittag bei der A. G. Schweiz. Annoncenbureau von Orell Füssli & Co. in Zürich, Bern, Basel etc. und die bis Donnerstag vormittag 10 Uhr bei Orell Füssli Verlag in Zürich eingehenden Inserataufträge gelangen in der Samstag-Ausgabe der gleichen Woche zum Abdruck.

Beilagen

der Schweizerischen Lehrerzeitung

Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
Monatsblätter für das Schulfürn, je in der letzten Nummer des Monats.
Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.

INHALT:

Das neue solothurnische Prüfungsreglement für Primarlehrer. — Muss die Methodik umkehren? II. — Bündnerischer Lehrerverein. — Schulnachrichten. — Vereins-Mitteilungen.
Beilage: Empfehlenswerte Jugendschriften.

Konferenzchronik.

Lehrergesangsverein Zürich. Übung Samstag, punkt 4¹/₄ U.
Choreinteilung für „Liebesmahl“. Unbedingt alle Sänger!

Frauenchor des Lehrervereins Zürich. Montag abends 6 Uhr Probe.

Freie Vereinigung der Sekundarlehrer von Zürich und Umgebung. Zusammenkunft im „Beatus“, Samstag, den 24. Nov., ab. 6 Uhr. Tr.: 1. Welche Stoffe wünschen Sie im künftigen Geschichtslehrmittel hauptsächlich berücksichtigt zu sehen? 2. Aus dem mittelalterl. Universitätsleben. Skizze von H. Kübler. 3. Verschiedenes.

Pädagog. Vereinigung des Lehrervereins Zürich. Schreibkurs: IV. Abteilung, Dienstag, Grossmünster, Zimm. 33. V. Abteilung: Donnerstag, Grossmünster, Zimm. 33, je abends 5¹/₄—7¹/₄ Uhr.

Sektion Zürich des kant. Lehrervereins. Versammlung Samstag, den 24. Nov., nachm. 2 Uhr, im „Bernerhof“ Zürich III (Kasernenstr. bei der Sihlbrücke). Tr.: 1. Besprechung der Abstimmungsvorlagen. Ref. für kant. Schulblatt: Hr. Alb. Graf. Ref. für Statutenrevision: Hr. Heinr. Moser. 2. Durchberatung des Regulativs (vide Zusendung des kant. Vorstandes).

Fortsetzung siehe Seite 421.

Messaline - Radium - Louisine - Taffet - **Seide** in allen Preislagen und franko ins Haus. Muster umgehend. Seidenfabrikant Henneberg in Zürich.

Herren-Cravatten, Cachenez, neueste Façon und grosse Auswahl.

974 Protège-Col, Westen.
Adolf Grieder & Cie., Zürich
Bahnhofstrasse Börsenstrasse.

Zu 10 Leseapparaten à Fr. 24. —: 1 Exemplar gratis.
„ 20 „ „ 24. —: 3 Exemplare gratis.
„ 30 „ „ 24. —: 6 Exemplare gratis.

Die Apparate müssen auf einmal und an eine Adresse bestellt werden.

1027 J. Stüssi, Lehrer, Ennenda.

Institut für Zurückgebliebene

E. Hasenfratz in Weinfelden (Schweiz)

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung körperlich und geistig Zurückgebliebener, sowie nervöser, überhaupt schwer erziehbarer Knaben und Mädchen. Individuelle, heilpädagogische Behandlung und entsprechender Unterricht. Herzliches Familienleben; auf je sechs Kinder eine staatlich geprüfte Lehrkraft. Sehr gesunde Lage. (OF 2016) 884

Erste Referenzen.

Bericht über 12-jährige Tätigkeit und Prospekt gratis.

Wandtafellack

für matten Schieferanstrich auf Holztafeln.

Durch viele Jahre bewährte vorzügliche Qualität. Zusammensetzung Fabrikgeheimnis.

Preis per Liter Fr. 4. 30, genügt für 2—3 Tafeln.

Einfache, fachmännische Gebrauchsanweisung, die Maler unnötig macht, gratis. 927

Alleinverkauf:

Kaiser & Co., Lehrmittelanstalt, Bern.

Ehe Sie ein

HARMONIUM

anschaffen, 118

verlangen Sie gratis meine illustrierten Kataloge.

Gewissenhafteste Bedienung.

Spezialrabatt für Lehrer.

E. C. Schmidtmann, Harmoniumlager Gundeldingerstr. 434, Basel.

Beste Bezugsquelle für Schülhefte & sämtl. Schül-Materialien
AD. STORRER ZÜRICH
ob. Kirchgasse 21.
Preisliste zu Diensten

892

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog 1000 fotogr. Abbildungen über garantierte

Uhren, Gold- & Silber - Waren

E. Leicht-Mayer & Cie.

LUZERN

18 bei der Hofkirche.

1014

ZÜRICH V
Freiestrasse 58

Pianos Reutemann

haben in den feinsten
musikalischen Kreisen
Eingang gefunden und
werden von ersten Künst-
lern, Musikpädagogen,
Lehrern u. Lehrerinnen
zur Anschaffung wärm-
stens empfohlen.

*

Aufträge der neuesten,
sowie jeder andern Stil-
richtung werden innert
10 Wochen fertig erstellt.

782 * (P F 1535)

Entwürfe,
Kostenberechnungen und
Kataloge gratis und franko.

Für Elementarlehrer.

Buchstaben zur Lesema-
schine; Rein, das erste Schul-
jahr; Stöcklin, Kopfrechnen I
und II; Pupikofer, Volksschul-
zeichnen; Forster, bibl. Ge-
schichtsunterricht, Prüll, Hei-
matkunde, Stucki, do. u. a. m.
verkauft 1034
K. Schlumpf, Ellikon a/Rhein.

Theaterstücke, Couplets

in grösster Auswahl. — Kataloge
gratis. Auswahlendungen bereit-
willigst. 834
Künzi-Locher, Buchhandlung, Bern.

Probiert muss man Singers feinste Hauskonfekte haben

und man wird sich überzeu-
gen, dass sie den Selbstge-
machten nicht nachstehen.

Nur feinste Zutaten.

Versand in 4 Pfund-Collis
netto in 8 feinen Sorten ge-
mischt franko à 6 Fr. gegen
Nachnahme.

Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik
Ch. Singer, Basel. 87

Das Schweiz. Geographische Bilderwerk

ist an Auswahl der Bilder, künstl. Ausführung und Farben-
reichtum noch heute unerreicht.
Es ist neben dem schweiz. sprachl. Anschauungsbilderwerk
weit über die Grenzen der Schweiz hinaus als das wertvollste
Lehrmittel bekannt.

INHALT.

Serie I.

1. Eiger, Mönch und Jungfrau.
2. Staubbach mit Lauterbrunnental.
3. Genfersee, Montreux, Chillon etc.
4. Vierwaldstättersee, Rütli etc.
5. Bern mit Aaretal u. Berneralpen.
6. Rhonegletscher.

Serie II.

7. Zürich mit See und Alpen.
8. Rheinflall.
9. Lugano mit dem San Salvatore.
10. Via Mala.
11. Genf mit dem Salève.
12. St. Moritz.

Preis per Serie unaufgezogen Fr. 15. —
oder per einzelnes Bild Fr. 3. —.

Die Bilder No. 1, 5, 7, 9, 11 und 12 werden ausnahmsweise
auch einzeln à Fr. 2.50 per Exemplar abgeben.

Diese Landschaftsbilder sind von den Erziehungsdeparte-
menten etc. als die besten, wahrheitsgetreuesten und künstlerisch
wertvollsten geogr. Anschauungsbilder bezeichnet worden, welche
überhaupt existieren.

Die Bilder sind wie in der Schweiz auch im Ausland
und über See hoch geschätzt.

1026

Schweiz. Schulbilderverlag,
Kaiser & Co., Bern.

GENÈVE 1896 ZÜRICH 1894

GENÈVE 1896 ZÜRICH 1894

SCHUTZMARKE

J. E. Züst, Zürich

LONDON BRÜSEL

Theaterstrasse 16

Telephon 4864.

Silberne Medaille Mailand, Ehrendiplom Bukarest.

Lageralter deutsch., franz. u. echt ital. Meister-Instrumente.

Echt italienische Saiten.

Atelier für artist. Geigenbau und Reparatur.

Vorzügliche selbstgebaute Konzert-Instrumente

Schüler-Instrumente jeder Art und Grösse.

Bogen und Etuis. — Saiten jeder Art.

Alle Instr. werden in Kauf und Zahlung genommen. — Lehrer erhalten Vorzugspreise.

Institut für Schwachbegabte

im Lindenhof in Oftringen (Aargau, Schweiz).

Geistig und körperlich zurückgebliebenen
Kindern wird individueller Unterricht nach bewährter
Methode, sorgfältige Erziehung und herzliche Familienleben
geboten. Pädagogische und ärztliche Behandlung. Haus-
arzt: Herr Dr. Hürzeler in Aarburg. Prospekte versendet
58
J. Straumann, Vorsteher.

Grosse Tuchliquidation!

Ich sehe mich veranlasst, mein Tuchversandgeschäft zu
liquidieren. Gewähre auf meinen sowieso schon billigen Preisen
hohen Rabatt. Sehr grosses Lager in Stoffen für Herren-
und Knabenkleider von Fr. 3.30 bis 16 Fr. per Meter.
Schwarze und farbige Tuche, Cheviots und Kammgarnstoffe zu
Jacketten, Mänteln und Kostümen für Damen. Muster franko.

Tuchversandhaus Müller-Mossmann, Schaffhausen.

Primarlehrer

mit mehrjähriger Praxis, in
Gesangs- und Instrumental-
musik erfahren, sucht Stelle.
Offerten unter O.L. 1022 an
die Exp. d. Blattes. 1022

Hauslehrerin.

In ein Privathaus auf dem Lande
wird eine akad. gebildete Lehrerin
gesucht zu drei Mädchen von
12, 14 und 16 Jahren. Bewerberin
hätte das älteste teilweise auf die
Matura vorzubereiten. Mathematik
und Naturwissenschaft nicht inbe-
griffen. Offerten mit Tätigkeitsaus-
weis, Ref. und Gehaltsanspr. beför-
dern unter Chiffre O.F. 2421 an
Orell Füssli Annoncen, Zürich. 1024

Der höfliche Schüler

in 13 Lektionen und drolligen
Versen wie sich derselbe überall
zu betragen hat. Preis 50 Cts.
Neue Lieder, Schweizer Parodien,
sehr amüsant. Preis 50 Cts.
De Hochziter im Chuchi-Chaste
und die vermaledeite Wurst-
Affaire. 2 neue Pantomimen in
einem Heft. Preis 60 Cts. 115
kreuzfidele Lieder mit Notensatz.
Preis Fr. 1.50, z.B.: Hr. Damon
und Frau Galathee, die sassan
auf dem Kanapee. Besenbinders
Tochter u. Kachelmachers Sohn.
Zwei Kellner hat ein Wirt ge-
habt, zwei ganz durchtriebene
Vögel etc. De rächt Herr Meier.
Dialekt-Lustspiel. Preis 50 Cts.
Die Tübäcker, neues Dialekt-
Lustspiel nebst vielen lustigen
Deklamationen in Schweizer
Mundart. Preis 60 Cts. 45
Herren-Duette. 27 Damen-Duette.
34 Duette für 1 Herr u. 1 Dame.
Jeder Band Fr. 1.80. Adresse
Postfach 12478 St. Gallen. 978

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe
Erfolg garantirt. Verlangen Sie Gratis-
prospekt. H. Frisch, Bücherexperte.
Zürich. Z. 68. (O F 7439) 85

Neue und gebrauchte

Pianos

Harmoniums und Flügel
für Lehrer zu den vorteilhaftesten
Bedingungen sind in grosser
Auswahl stets vorrätig bei

P. Jecklin,

Oberer Hirschengraben 10,
Zürich I. 999

Die Kunst der Rede

Von Dr. Ad. Calmborg.

Neu bearbeitet von

H. UTZINGER,

Lehrer d. deutschen Sprache u. Literatur
am Zürcher Lehrerseminar.

3. Auflage.

Brosch. 3 Fr. Geb. Fr. 3.50.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli,
Zürich.

Ernst und Scherz.

Gedenktage.

24. Nov.—1. Dezemb.

26. Zürcher. Volksbegehren
1830.
27. Rudolf v. Habsburg erbt
Kiburg 1264.
28. Huss verhaftet 1414.
29. Ew. Friede mit Frank-
reich 1516.
30. Beschluss betr. Armen-
haus in Stans 1798.

Ziel der Erziehung kann
niemals sein, dem Kinde eine
Menge von Kenntnissen bei-
zubringen, der Mensch ist
zum Handeln geboren, und
alle Kenntnisse, welche wir
dem jungen Menschen über-
mitteln, müssen zum Handeln
in Beziehung gesetzt werden,
sonst haben sie keinen Wert.

Henk-Traut. Schafft frohe
Jugend.

Der pädagogische Spatz.

Von der Methode.

Pi-pip! Ich pfeif' es nach Osten u.

[West,

Und mag man darob mich auch

[schelten:

Es sollte die Schule als

[Tummelplatz

Für Liebhabereien nicht gelten!

Methode nennt es sich so gern,

Was ohne Halt und ohne Kern.

Der Laune just entsprossen!

Pi-pip! Schablone und Düftelei

Regieren an vielen Orten,

Den frischen, lebensfrohen Geist

Erstickt man mit dürren Worten!

Muss alles denn methodisch sein,

Was unsere Schüler gross und

[klein

An Wissenskrum erhalten? —

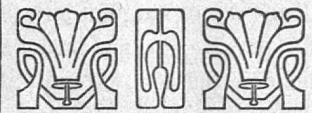
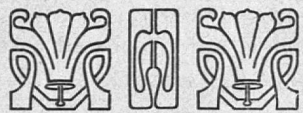
Pi-pip!

Brot zum Leben, Bildung
zum Wirken, Ehre zum er-
ziehlichen Ansehen, das wird
der Dreiklang der Lehrer-
forderungen bleiben, bis er
harmonisch in Erfüllung aus-
klingt. Wer's erlebt!

— Aus Schülerheften. Trotz-
dem ihr Mann gestorben war,
erzog die alte Waschfrau die
drei Kinder, welche sie nach-
her noch bekommen hatte,
in Zucht und Ehren.

Briefkasten.

Hrn. Prof. W. in Fr. So bald
wie mögl. — Hr. E. W. in E.
Gern erwartet; wenn mögl. sollte
die W.-Nr. in der 2. Dez.-Nr. er-
scheinen. — Hr. J. St. in Z. Em-
pfang beständig. — Hr. St. Sch.
in L. Leider z. spät eingesandt.
S. letzte Nr. — Hr. E. W. in L.
Besten Dank. Tat mir leid, dass
Sie mich nicht trafen. — J. B. in
A. Selbstverständlich, doch bis
jetzt noch nicht zu Gesicht bekom-
men. — Hr. A. B. cand. phil.
Anonymes nehmen wir nicht auf.
Nennen Sie Ihren Namen.



Das neue solothurnische Prüfungsreglement für Primarlehrer.

Der Regierungsrat hat ein neues Reglement betreffend die Erwerbung der Wahlfähigkeit für Lehrstellen an Primarschulen unseres Kantons aufgestellt. Darnach besteht die Patentprüfung in einer theoretischen und in einer praktischen Prüfung. Die erstere erstreckt sich über die nachgenannten Fächer und zwar in dem Umfange, wie sie an der pädagogischen Abteilung unserer Kantonschule gelehrt werden: Pädagogik (Entwicklungs-, Erziehungs- und Unterrichtslehre, Lehrverfahren und kantonale Schulkunde, Erziehungsgeschichte), deutsche Sprache, (phonetisches Lesen, Grammatik und Stilistik, Poetik und Literaturgeschichte), französische Sprache (Lektüre und Grammatik, leichter Aufsatz), Mathematik (Arithmetik, Algebra, Geometrie und ebene Trigonometrie), Welt- und Schweizergeschichte, Staatskunde und Volkswirtschaftslehre, Geographie (physikalische, politische und mathematische), Naturgeschichte (Botanik, Mineralogie und Geologie, Zoologie, Somatologie), Physik, Chemie, Gesang und Musiktheorie, Musik (Violine oder Klavier, eventuell Harmonium oder Orgel), Zeichnen (Anfertigung einer Skizze), Turnen (technische Fertigkeit und methodisches Schulturnen.) Die Kandidaten haben ihre schriftlichen Arbeiten, Zeichnungen und Buchhaltungshefte auf Verlangen vorzulegen. Die praktische Prüfung besteht in einer Probelektion über ein Thema aus einem obligatorischen Fache der Primarschule.

Die theoretische Patentprüfung findet in jedem Fache am Ende desjenigen Schuljahres statt, in welchem das Fach im Unterricht zum Abschlusse gelangt. So wird am Schlusse des ersten Jahreskurses die Patentprüfung abgenommen in der Botanik und in Physik; am Schlusse des zweiten Jahreskurses in Weltgeschichte, Geographie, Mineralogie und Geologie; am Schlusse des dritten Kurses in Lehrverfahren und in der kantonalen Schulkunde, in der französischen Sprache, in Algebra, Geometrie, in der ebenen Trigonometrie, in Schweizergeschichte und in der Chemie; endlich am Ende des vierten Studienjahres in den übrigen Examenfächern. Die praktische Patentprüfung findet naturgemäss auch am Ende des letzten Bildungsjahres in der staatlichen Übungsschule (Zuchwil) statt. Für diejenigen Fächer der pädagogischen Abteilung, in welchen eine Patentprüfung nicht abgenommen wird, also in Kalligraphie und Stenographie, Buchhaltung, Landwirtschaftslehre und technisches Zeichnen, gilt die letzte Jahresnote als Patentnote.

Die Leistungen werden mit Zahlen bezeichnet z. B.

6 = sehr gut und 1 = sehr schwach; durch die Buchstaben a und b werden Abstufungen in der nämlichen Notenklasse ausgedrückt. Wenn der Bewerber in keinem Fache eine geringere Note als 4b und im Durchschnitt wenigstens Note 5b erhalten hat, wird ihm das Wahlfähigkeitszeugnis erteilt. Wer obige Noten nicht erringt, muss Nachprüfungen bestehen, über welche noch spezielle Bestimmungen aufgestellt wurden, auf welche wir hier nicht eintreten wollen. Die Note 3a oder eine geringere in mehr als zwei Prüfungsfächern am Ende des vierten Bildungsjahres hat eine Verweigerung der Wahlfähigkeitserklärung zur Folge.

Der Kandidat, der in die kantonale Lehrerbildungsanstalt, d. h. in die pädagogische Abteilung unserer Kantonschule eintreten will, muss mindestens die sechs Jahresklassen der Primarschule und zwei Jahresklassen einer Bezirks- oder gleichwertigen Mittelschule mit Erfolg durchlaufen haben. Speziell wird noch von dem Kandidaten beim Eintritt verlangt, dass er das 15. Altersjahr zurückgelegt habe, dass er neben einem sittlichen Lebenswandel einen zum Lehrfache befähigenden Charakter und eine geeignete Leibesbeschaffenheit besitze.

Wichtige Bestimmungen in dem neuen Reglemente enthalten die Paragraphen 2, 19 und 20. Der erste lautet: Die Vorbereitung auf die Patentprüfung vermittelt die pädagogische Abteilung der solothurnischen Kantonschule mit staatlicher Übungsschule und zwar unter tunlichster Berücksichtigung der kantonalen Primarschulverhältnisse. Die Paragraphen 19 und 20 sagen: Bei Mangel an geeigneten, an der kantonalen Anstalt ausgebildeten Lehrkräften kann der Regierungsrat die Führung einer Primarschule einem Bewerber übertragen, der noch nicht im Besitze des solothurnischen Wahlfähigkeitszeugnisses ist. Dieser muss jedoch ein ausserkantoniales staatliches Lehrerpateat besitzen und durch Schulzeugnisse sich über eine Studienzeit und eine berufliche Bildung entsprechend derjenigen der pädagogischen Abteilung der solothurnischen Kantonschule ausweisen usw. Wenn sich ein solcher Lehrer während einer zweijährigen praktischen Lehrtätigkeit im Kanton Solothurn auch über die Lehrbefähigung und den Lehrerfolg ausgewiesen hat, wird ihm die Zulassung zur Prüfung behufs Erwerbung des kantonalen Lehrerpateates gestattet; bei guten Ausweisen über Bildung und Praxis kann ihm die Prüfung vom Regierungsrate teilweise oder ganz erlassen werden.

Diese drei Paragraphen liegen unserer ultramontanen Opposition schwer im Magen. Ihr Rufer im Streit ist nach längerem Stillschweigen wieder auf den Plan getreten und hat in einem bekannten Oppositionsblatte den

h. Kantonsrat aufgefordert, auf den „bedauerlichen Missgriff“ der Regierung zurückzukommen. Für den Fernstehenden müssen wir mitteilen, dass im alten Prüfungsreglemente vom 5. Februar 1892 die Bestimmungen über die ausserkantonalen Lehramtskandidaten kurz folgendermassen lauteten: Kandidaten, welche die pädagogische Abteilung der solothurnischen Kantonsschule nicht besuchten, haben sich zu den Patentprüfungen wenigstens 14 Tage vor Abhaltung derselben beim Erziehungsdepartement anzumelden. Und: Auf Begehren von Kandidaten, welche die pädagogische Abteilung nicht besucht haben, kann eine Prüfung auch zu einer andern, als der vorhergesehenen Zeit, abgehalten werden. Nach diesem alten Reglemente konnte dann noch jeder Bewerber, welcher den persönlichen Vorschriften (Sittenzeugnisse, Alter, Körperbeschaffenheit) genügte, der Prüfung sich unterziehen und bei Bestehen derselben in den kantonalen Lehrerstand aufgenommen werden, ohne Rücksicht darauf, wie und wo derselbe die erforderlichen Kenntnisse sich erworben hatte.

Dieser schwache Punkt des alten Regulativs wurde von dem jungen Klerus ausgenützt. — Wir sind auf dem Lande in einem Dörflein. Da ist ein intelligentes, frisches Taurnerbüblein. Auch die Eltern haben die Meinung, dass es mehr werden soll als ein armseliger Tagelöhner, und geben dem Ortsgeistlichen gern die Einwilligung dazu, dass aus dem Bürschlein ein Lehrer gemacht wird. Aber dies darf beileibe nicht an der Kantonsschule in Solothurn geschehen; nein, die Ausbildung muss in Zug und andern geistes- und gesinnungsverwandten Orten stattfinden. Die hierauf bezügliche finanzielle Frage ist bald erledigt, und der Zögling wandert, nachdem er noch eine Bezirksschule besucht hat, nach Zug in die dortige Lehrerbildungsanstalt oder in eine andere ähnliche Anstalt. Mit beharrlichem Fleisse gelingt es diesem selbstverständlich, dass er nicht nur das Examen in Zug, sondern auch das in Solothurn bestehen kann. Diese Anstalten wollen ja mit den kantonalen Seminarien der freisinnigen Kantone wetteifern. Auf diese Weise gelangt z. B. dieses Jahr ein im Sinne der römisch-katholischen Geistlichkeit gebildeter Lehrer in das kantonale Lehrerkollegium, im nächsten Jahre sind es ihrer drei, im folgenden schon 12. Nach kurzer Zeit wird unser kantonale Lehrerstand zwei Lager haben, ein freisinniges und ein klerikal gesinntes. Und da sollte man ruhig zuwarten, bis diese still genährten Hoffnungen alle in Erfüllung gegangen sind? Nein und abermals nein! Es ist vorgekommen, dass Schüler vor Absolvierung der Bezirksschule in auswärtige Anstalten geschickt wurden, dass dort solche, welche die Aufnahmeprüfung in die pädagogische Abteilung in Solothurn nicht bestehen konnten, mit offenen Armen aufgenommen wurden usw.

Die Lehrerprüfungskommission war es sich und den Oberbehörden schuldig, dass sie eine Revision des alten Reglementes anbahnte. Es ist auch leicht einzusehen, dass ein Prüfungsreglement nach 14jährigem Bestande

sowieso allerlei Mängel aufweisen musste. Dass bei der Revision noch andere Bedürfnisse der Gegenwart berücksichtigt wurden, davon sind die Paragraphen 2, 19 und 20 der beste Beweis.

Voll Entrüstung beruft sich nun der vorhin erwähnte Rufer auf den in der schweizerischen Bundesverfassung enthaltenen Grundsatz der Freizügigkeit der wissenschaftlichen Berufsarten und darauf, dass der schweizerische Lehrerstand bestrebt ist, die volle Freizügigkeit auch für sich zur Durchführung zu bringen. Er vergisst, dass gerade der Kanton Solothurn diesem Grundsatz und dieser Bestrebung stets volle Ehre erwiesen hat; dies bezeugen die zahlreichen ausserkantonalen Lehrer, die sich in unserm Lehrkörper befinden. Tatsächlich kommen solche jedes Jahr in unsern Kanton und tatsächlich erhalten sie Schulen. Und es ist schon mehrmals vorgekommen, dass ausserkantonale Lehrer, nachdem sie während zwei Jahren zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde und der Behörde gewirkt haben, ohne jede Prüfung in den kantonalen Lehrerstand aufgenommen wurden, sofern sie sich über ein staatliches Lehrpatent und einen Bildungsgang entsprechend demjenigen der einheimischen Lehrkräfte ausweisen konnten. Auch dass muss noch erwähnt werden, dass in der Besoldung absolut kein Unterschied gemacht wird zwischen den kantonalen und den ausserkantonalen, den definitiv und den provisorisch angestellten, den patentierten und den nicht patentierten Lehrern. Endlich muss gesagt werden, dass der Besuch der pädagogischen Abteilung unserer Kantonsschule für die Lehramtskandidaten völlig kostenlos ist; diese erlegen kein Schulgeld und keine Entschädigung für die Aufnahme und Verpflegung im Konvikt. Der Staat trägt alle Lasten; der Schüler hat nur für die Bücher und die Kleider aufzukommen. Dass an der pädagogischen Abteilung als Lehrer die besten Kräfte der Kantonsschule wirken, wollen wir auch noch in Erinnerung bringen. Was wir aber nicht dulden konnten und nicht dulden werden, ist, dass man uns die jungen Leute nimmt, sie unter allerlei Vorspiegelungen in klösterliche Anstalten steckt und dann nach einer mehrjährigen geistlichen Dressur uns wieder präsentiert. Dieses Vorgehen hat mit der Freizügigkeit der wissenschaftlichen Berufsarten und der Freizügigkeit der Lehrerschaft nichts zu tun; es ist nichts anderes als wohl berechnete, zielbewusste klerikale Politik. Dieser musste man mit dem neuen Reglemente entgegentreten. Sollte es gelingen, den neuen Prüfungsvorschriften abermals ein Schnippchen zu schlagen, werden wir uns wieder zur Gegenwehr stellen.

+

Der *Fragekultus* in unsern Schulen muss zu gunsten von Impulsen, Einwüfen, Entgegenhaltungen usw. eingeschränkt werden. An Stelle der immer noch dominierenden Frage-methode muss das Lehrgespräch treten. Wo irgend angängig, muss vom Kinde zusammenhängende Wiedergabe verlangt werden.

Neue Bahnen. I. 1906/7.

Muss die Methodik umkehren?

II.

Obschon ich nicht mit dem Philosophen sagen möchte, alles was ist, das ist auch vernünftig, so gibt mir doch die blosse Tatsache zu denken, dass diese Spezialitäten alle in der Schule vertreten werden. Und zwar von Männern, die für ihren Beruf begeistert, nur das Wohl der ihnen anvertrauten Jugend zu fördern suchen. Gewiss haben sie ihre Vorschläge zur Behandlung der Lese-stoffe reiflich überdacht und in der Schule mit bestem Erfolg erprobt, bevor sie diese veröffentlichten. Solchen Männern kann ich keine Steine nachwerfen; ich muss ihnen vielmehr dafür herzlich danken, dass sie mich aus ihren Erfahrungen Nutzen ziehen lassen. Nachäffen darf ich sie freilich nicht; wenn zweie das Gleiche tun, so ist es bekanntlich nicht das Gleiche. Ich darf ihrem Beispiel nur folgen, wenn sich dies mit meiner persönlichen Eigenart, der Art des Lehrstoffes und der Begabung meiner Klasse verträgt. Wichtig ist vor allem, dass ich zum Lesestoff ein persönliches Verhältnis gewinne. Wenn er in mir nicht verwandte Saiten zum Klingen bringt, so ist er für mich wertlos. Dann darf ich mich aber auch dem Schüler nicht als Führer aufdrängen; dann mag er das Stück für sich lesen, und es ist gar nicht ausgeschlossen, dass er den Schlüssel zum Verständnis findet. Aber wie viel besser, wenn der Stoff mir „liegt“, wenn er mich umfängt, wie ein laues Bad, wenn er mir ungeahnte Weiten erschliesst, etwas Gutes und Grosses in mir aufsteigen lässt, wenn er mich über Raum und Zeit und mich selbst hinaushebt, den „letzten leisen Schmerz und Spott aus des Herzens Grund verschwinden lässt“ und eine heilige Stille in mir schafft, und ich dann, mir selber kaum bewusst, beim Rezitieren, Lesen und Sprechen im Lehrton, der Haltung, dem Gesichtsausdruck, vielleicht auch der Gebärde Zeugnis davon gebe! Dann springt die Begeisterung wie ein zündender Funke in die Seele des Schülers über; dann durchleben wir beide „Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag“ — einen der hehrsten und einen unvergesslichen Augenblick unseres Daseins. Und sollte sich die Wirkung nicht gleich in vollen Umfang einstellen, so stutzt der Schüler wenigstens und fragt sich verwundert: „Warum packt der Stoff meinen Lehrer? Was ist daran?“ Er kehrt zu der poetischen Schöpfung zurück, liest sich ein; bald fühlt er ihren Wert, gewinnt sie lieb, und ehe er sich's versieht, kennt er sie auswendig. Vielleicht beantwortet er sich nun auch die Frage: „Was ist daran?“ mit Frau Marie von Ebner Eschenbach:

„Es liegt darin ein wenig Klang,
ein wenig Wohllaut und Gesang
und eine ganze Seele!“

Jetzt hat sich das poetische Kunstwerk (etwas Unbedeutendes kann es niemals sein) auch mit dieser Schülerseele vermählt, es ist auch in diesem Falle zu einer bestimmenden, erzieherischen Macht geworden, die reinigt, läutert und für alles Gute und Grosse begeistert. Reiss

es später aus dem Herzen der Jungfrau und Frau, des Jünglings und Mannes, wenn du kannst, unmöglich; es ist eben mit dem Herzen, inwendig gelernt worden und kann darum nie wieder vergessen werden.

„Auswendig lernen sei, mein Sohn, dir eine Pflicht;
versäume nur dabei inwendig lernen nicht.“

Auswendig ist gelernt, was dir vom Munde fliesst,
inwendig, was im Sinn lehendig sich erschliesst,“

sagt Friedrich Rückert, und inwendig will auch Arthur Bonus gelernt haben, wenn ich ihn recht verstehe, trotzdem er das Auswendiglernen befürwortet.

Nun tritt aber das spontane „Inwendiglernen“, wie ich es eben geschildert habe, wunderselten bei allen Schülern einer Klasse ein. Darum ist es mir ernste Pflicht und dankbare Aufgabe, diesen geistigen Assimilationsprozess im einen und andern zu fördern. Dass dies möglich ist, erfahre ich tagtäglich im Unterrichte, indem ich die methodischen Forderungen berücksichtige, die die oben angeführten Normen umschreiben. Allein sie sind mir keine Naturgesetze, die man nicht ungestraft verletzen dürfte. Folgerichtig erlaube ich mir jede Freiheit bei der Stoffbehandlung: Ich lasse die eine und andere Vorschrift ganz unbeachtet oder werde ihr nur flüchtig gerecht; auch ihre Reihenfolge kann eine ganz andere werden. Rücksichten auf den Schüler, den Stoff, oft auch die eigene Stimmung bestimmen mein Vorgehen in erster Linie.

Zum Allerwichtigsten, was das Verständnis eines Lesestückes anbahnen und fördern kann, gehört eine richtige Vorbereitung. Ich verstehe darunter weniger das übliche Wachrufen der „Apperzeptionshilfen“, das nur allzuoft in ein uferloses Gerede über alles das hinausläuft, was mit dem Neuen irgendwie in Beziehung steht. Die Vorbereitung, die ich im Auge habe, geht in erster Linie darauf aus, den Lehrer, den Erklärer überflüssig zu machen. Sie fällt in der Hauptsache mit der Forderung zusammen, dass der Lehrstoff durch Lehrplan und Lehrmittel richtig gewählt und angeordnet werde. Heute treten ja die Lesestoffe — wenigstens in der Volksschule, von der ich hier einzig spreche — zum Sachunterricht in die engste Beziehung. Nachdem der Gegenstand anschaulich vorgeführt und verstandesmässig erfasst worden ist, gibt das Lesebuch wenn möglich dem Dichter, dem berufenen Schriftsteller das Wort, damit er ihn in die Sphäre des Gemüts, der Phantasie rücke, poetisch verkläre. Sachliche Schwierigkeiten sollten dann das Verständnis beim Lesen nicht mehr hemmen; sprachliche können gehoben werden, indem man auf die Anschauung zurückgeht, die unmittelbare, sinnliche, sowie die mittelbare oder innere, die sich auf früher erworbene Vorstellungen, früher durchlebte Gefühle und Willensregungen stützt. Andere Wege, die zum Ziele führen, sind: die Übertragung der zu erklärenden Ausdrücke in die entsprechenden mundartlichen Formen, das Aufsuchen von Synonymen, das Gegenüberstellen des gegenteiligen Begriffs, die drastische Betonung des zu verdeutlichenden Wortes, die Anwendung des Wortes in verändertem Zu-

sammenhang, das Heranziehen der Wortbildungslehre. *) Besondere Schwierigkeiten bieten immer diejenigen Wörter und Wendungen, die Regungen des Gemütes oder Willens bezeichnen. Da gilt es, die Schüler den Sprachinhalt wirklich erleben zu lassen und dann das Wort im Augenblick des Erlebens „in das warme Nest des Verständnisses zu legen.“ Wie dies geschehen kann, zeigt Pestalozzi beispielsweise bei der Vermittlung ethischer Begriffe, indem er in seinem berühmten Stanserbriefe sagt: „Suche deine Kinder zunächst weitherzig zu machen, und Liebe und Wohltätigkeit ihnen durch die Befriedigung ihrer täglichen Bedürfnisse, ihre Empfindungen, ihre Erfahrung und ihr Tun nahezulegen, sie dadurch in ihrem Innern zu gründen und zu sichern, dann ihnen viele Fertigkeiten anzugewöhnen, um dieses Wohlwollen in ihrem Kreise sicher und ausgebreitet ausüben zu können. Endlich und zuletzt komme mit den gefährlichen Zeichen des Guten und Bösen, mit den Wörtern: „Knüpfe diese an die täglichen häuslichen Auftritte und Umgebungen an, und Sorge dafür, dass sie gänzlich darauf gegründet seien, um deinen Kindern klarer zu machen, was in ihnen und um sie vorgeht, um eine rechtliche und sittliche Ansicht ihres Lebens und ihrer Verhältnisse mit ihnen zu erzeugen.“

Aber wie so oft, zeigt sich auch hier wieder, dass die Pädagogik mit der einen Hand gibt und mit der andern nimmt, dass sie im einen Augenblick sagt: „Tue das“ und im andern: „Tue es nicht“. Das Anknüpfen an die kindlichen Erlebnisse ist deswegen ausserordentlich schwer, weil der Lehrer diese nur zum kleinsten Teile kennen lernt. Was das Kind im vorschulpflichtigen Alter erfahren hat, was es ausser der Schule durch Umgang und Lektüre gewinnt, ist nicht leicht festzustellen. Oft werden ihm die Eindrücke der Aussenwelt nicht deutlich bewusst; oft fehlt ihm dafür das deckende Wort; oft schliesst ihm eine keusche Scham, sein Innerstes zu verraten, die Lippen; manchmal benützt es die Worte, um seine Gedanken zu verbergen. Zu dieser Schwierigkeit gesellt sich die Gefahr, die Eltern der Kinder zu verletzen. Gar bald finden diese, der Lehrer mische sich in Sachen, die ihn nichts angingen. Es kann auch tatsächlich vorkommen, dass die Kinder allerlei ausschwatzen, das nicht vor fremde Ohren gehört. Dass die Eltern sich darüber erbosen, sobald sie es vernehmen, ist nur natürlich. Namentlich dem jungen Lehrer muss darum beim Ausfragen die grösste Zurückhaltung empfohlen und der feinste Takt gewünscht werden. Wie die beste Absicht nicht vor dem Entgleisen schützt, mag eine „Geschichte“ zeigen, die F. Langheinrich in der „Jugend“ einem Pädagogen nacherzählt. Sie ist etwas lang, aber lehrreich und voll schalkhaften Humors, so dass sie die Leser gewiss als saftige Rosine aus meinem trockenen methodischen Kuchen herausklauben werden.

Der Elementarlehrer an der 7. Bezirksschule, Moritz Hellriegel, hielt heuer mit seinen ganz Kleinen zusammen sein

erstes Examen ab. Als sie in den grossen Schulsaal geführt wurden, hatten die Knirpse das unbestimmte Gefühl, dass sie sich an diesem merkwürdig-feierlichen Tage zum erstenmale in ihrem Leben in aller Form öffentlich blamieren konnten. Hellriegel hatte von diesem kommenden Zustande das bestimmte Gefühl, das war so der ganze Unterschied. Denn blass waren die Kleinen, manche fast grünlich, wie die verstaubten Vorhänge an den Fenstern des Saales, und Hellriegel sah unter seinem schlichtgeseitelten Haare auch nicht gerade blühend aus, da er das Podium bestieg.

Zur Rechten im Saale eine Reihe von Kollegen, die neidlos dem Kommenden entgegensahen, hinten an der Wand besorgte Mütter mit seltsamen Hüten und Schultertüchern.

„Wie,“ sagte sich Hellriegel, der Romantiker, „solltest du nicht einen Griff tun in das intimste Seelenleben dieser Kinder und so mit leichter Mühe die Pforten öffnen zu dieser Stunde?“ Und da er die Mütter sitzen sah in ihrem bangenden Stolze, stieg ihm ein Thema auf, das alle Innigkeit des Familienlebens umschloss. Und es stand klar geschrieben vor seiner Seele: Ein Sonntagmorgen in der Familie. „Der Vater“, so jubelte es in ihm, „ja der Vater, der ernste, schaffende, der seinem Tagwerk nachgeht, während sein Knabe zum ersten Male öffentlich Zeugnis ablegen soll einer erfüllten, kleinen Pflicht, er soll mir hier als der beredte Führer dienen.“

Und es wurde Hellriegel plötzlich ganz leicht ums Herz, und er beugte sich ein wenig über das Pult vor und stützte die Ellbogen leicht auf und legte die Hände zusammen und sagte mit gewinnender Freundlichkeit:

„Seht, meine lieben Knaben, die Mutter hat Euch heute Eure schönsten Kleider angezogen und hat Euch einen weissen Kragen vorgebunden, und Eure Schuhe sind so blank geputzt, und jeder hat wohl ein frisches, sauberes Taschentuch bei sich — ist das nicht, als wäre es ein Sonntag heute? Ein Sonntag, wo der Vater nicht zur Arbeit geht, und wo die Mutter etwas Gutes kocht mit Apfelmus zum Mittagessen, und wo Ihr mit den Eltern spazieren gehen dürft.“

Nun wollen wir einmal, weil wir so unsere schönen Kleider anhaben, denken, es sei ein solcher Sonntag heute. Und Ihr sollt mir erzählen, was Ihr da zu Hause tut und treibt und mit was Ihr Euch beschäftigt, wenn der Vater bei Euch sitzt. Nun, so erzähle mir einmal, Franz Haferkorn — erhebe Dich hübsch von Deinem Platze, wenn ich Dich aufrufe —, also da steht der Vater früh vielleicht um sieben Uhr auf, nicht wahr? Und —“

„Nee!“ sagt Franz Haferkorn ziemlich entschieden.

„Nun, so sagen wir meinetwegen, er steht um acht Uhr auf!“

„Nee, der steht um meine auf!“

„Also gut, um neun Uhr! Nun, was tut er dann?“

Haferkorn schweigt lange.

„Nun, was tut denn der Vater, wenn er aufgestanden ist und wenn er bei Dir ist?“

„Er wäscht sich!“

„Ja, ja, das müssen wir ja alle tun, das meine ich nicht. Also, wenn der Vater sich nun gewaschen hat —“

„Dann schimpf'e!“ unterbricht Haferkorn den blonden Lehrer.

„Nu aber,“ lenkt der ein, „der Vater schimpft ja doch nicht immer!“

„O, ja,“ versichert Haferkorn, der ganz aufzutauen scheint, „dann schimpf'e immer, da such'te seine Schuhe!“

Es scheint Hellriegel fast ratsam, zu einem andern Knaben überzugehen, aber er bemerkt das unterdrückte Lachen in der Lehrer-Reihe — einer der jüngeren Kollegen ist rot wie ein Krebs und schier dem Ersticken nahe. Das reizt ihn, ob er nicht doch noch das rechte „Sesam öffne Dich“ finden möge für diese Kindesseele. Und er wird noch freundlicher, dass seine Brillengläser eine unendliche Milde verstrahlen, und sagt zu seinem kleinen Stoiker:

„Wenn nun aber der Vater sich gewaschen hat, und er hat seine Schuhe gefunden, dann wird er sich vielleicht Dein Schulbuch zeigen lassen, nicht wahr? Oder er wird mit Dir zum Fenster hinausschauen, wo die Sonne hell hereinscheint, oder er geht vielleicht mit Dir in den Hof hinunter, oder auf die Wiesen, oder in den Wald?“

„Nee,“ sagt Franz Haferkorn, „da kommt Meithke riewer, da schpieln se sechsunsechzig!“

*) Vergleiche: Die Veranschaulichung des Sprachinhaltes. Schweizerische Lehrerzeitung Nr. 48, 49 und 50. Jahrgang 1903

Da wäre es ja wohl am besten, wenn man sich gar nicht um den geistigen Besitz seiner Schüler kümmerte, wenn man ihnen ganz einfach den Lehrstoff der verschiedenen Fächer in fachsystematischer Darstellung vermittelte und es ihnen überliesse, sich damit abzufinden, wie auch mit dem Lesestoffe. Einige Hochbegabte würden auch so das Ziel erreichen; — aber die vielen andern und gar die Mittelmässigen und Schwachen? Ihnen ist der Lehrer seine Hilfe schuldig. Allein er kann ihnen nur helfen, wenn er weiss, wie sie denken, fühlen und wollen. Darum hat der Lehrer aller Stufen das Recht und die Pflicht, sein Lot in die Schülerseele zu werfen, seine Netze hineinzusetzen, sie nach allen Richtungen zu durchforschen. Geschieht es mit wahren Wohlwollen, so wird der Schüler im innersten Herzen spüren, dass ein Freund zu ihm spricht, der ihm helfen, ihm dienen will. Vielleicht auch ein Freund, der selber irrte, suchte und zuletzt den richtigen Weg fand, und gerade aus diesem Grunde sich zum Führer eignet. Dann wird der Zögling gerne die dargebotene Hand ergreifen, um sich vom Erzieher emporziehen, erziehen zu lassen.

Und wenn man mich nun fragt, was kann weiter geschehen, um dem Schüler die Aneignung der Lesestoffe zu erleichtern, so muss ich jene alten, oft begründeten Imperative wiederholen: Wecke das Interesse durch eine sachliche Zielangabe. Gliedere den Stoff derart, dass die Kinder die einzelnen Abschnitte leicht überblicken können. Knüpfe an Vorstellungen an, die mit dem neuen in den notwendigen Zusammenhänge stehen. Wechsle bei der Vermittlung des Stoffes mit der Lehrform, gehe bald anschaulich bald darstellend-entwickelnd vor; lies bald vor, bald lass die Schüler zuerst lesen. Versäume nie, den Sprachinhalt zu veranschaulichen; aber hüte dich vor grosser Breite, und erkläre nie, was der Schüler ohnehin versteht. Bist du im Zweifel, welche Lehrform anzuwenden sei, so wähle immer die, welche die grösstmögliche Selbsttätigkeit des Schülers fordert. Lass dir Rechenschaft geben über das Gelesene, sei es durch eine kurze Zusammenfassung, durch Abgabe eines Urteils über die Beweggründe oder den ethischen Wert einer Handlung, durch weitere Ausmalung einer gegebenen Situation oder durch die Anwendung der gewonnenen Erkenntnis auf die eigene Person und die gegebenen Lebensverhältnisse. Für jeden Abschnitt mag auch eine Überschrift gefordert werden, um die Verstandeskräfte zu schulen und dem Schüler die Zusammenfassung des Ganzen zu erleichtern. Scheue dich ja nie, deine Freude am Stoff im Lehrton, in Miene und Haltung rückhaltlos zu zeigen. Bist du sicher, dass das sprachliche wie das sachliche Verständnis erzielt ist, veranlasse die Schüler, mit dem neu Gewonnenen ähnliche Stoffe zusammenzustellen; aber nur dann, wenn die Verknüpfung wertvolle Beziehungen aufdeckt, welche die Erkenntnis bereichern, und es darum verdienen, gedächtnismässig eingeprägt zu werden, oder wenn dadurch das Bilden richtiger Begriffe vorbereitet wird. Wenn du Begriffe abgeleitet hast, so reihe sie in

das entsprechende (ethische, ästhetische oder irgend ein wissenschaftliches) System ein. Und zuletzt zeige dem Schüler, wie er den neuen Besitz verwerten kann; denn „alles darf nur gelernt werden um des Tuns willen“.

Nach meinem Dafürhalten muss also die Methodik, soweit sie sich mit der Behandlung sprachlicher Musterstücke befasst, nicht umkehren. Ihre Ratschläge sind von höchstem Werte, sofern sie nicht sklavisch befolgt werden. Werden sie zur hemmenden Fessel oder zum bequemen Ruhebett, können sie nur schaden. Wenn aber der Lehrer im Stoffe lebt und webt, wenn er beim Unterrichte seine Eigenart geltend macht, dann ist und bleibt „eine gute Theorie das Praktischste, das es geben kann“.

L.



Bündnerischer Lehrerverein.

I. Die Delegiertenversammlung.

-i- In Ergänzung und zu teilweiser Berichtigung der Mitteilungen über die Delegiertenversammlung des B. L. V. in Bergün in Nr. 46 möge hier noch folgendes Platz finden: Anwesend waren 41 Delegierte. Eine einzige Sektion war nicht vertreten. Der Präsident, Hr. Seminardirektor Conrad, eröffnete die Tagung, indem er in schönen Worten die Wichtigkeit der Fortbildung für unsere Jungmannschaft betonte. Auch die projektierten Rekrutenwiederholungskurse wollen dieser dienen. Es frage sich nur, ob man mit diesen etwas Namhaftes für die Hebung der Volksbildung erreiche. Sodann nahm der Redner lebhaft für die Lehrerschaft das Recht in Anspruch, sich über wichtige Schulfragen auszusprechen, bevor endgültige Vorlagen darüber vor das Volk gebracht werden. Die bündnerische Lehrerschaft, der es an redlichem Streben und an Pflichttreue in der Ausübung ihres Berufs durchaus nicht fehle, verdiene dieses Zutrauen von seiten der kantonalen und kommunalen Behörden.

Im Jahr 1898 war eine „Wechselseitige Hilfskasse für die bündnerischen Volksschullehrer“ geschaffen worden, der alle von diesem Jahre an patentierten Lehrer beitreten müssen. Bis dahin bestand eine alte Hilfskasse, die ganz minime Renten oder gewisse „Sterbesummen“ ausrichtete, aber nicht selbständig, sondern auf Grund von Versicherungsverträgen mit „La Suisse“ in Lausanne und der „Rentenanstalt“ in Zürich. Die neue Kasse ist so organisiert, dass ein invalider Lehrer mit zehn Dienstjahren 100 Fr., mit 20 200 Fr. und mit 30 und mehr 300 Fr. Rente bezieht. Auch Witwen und minderjährige Waisen werden mit diesen Beträgen entsprechenden Renten bedacht. Bei Inkrafttreten dieser neuen Kasse wurde den älteren Lehrern gestattet, sich mit im Maximum 852 Fr. (je nach Dienstjahren) in die neue Kasse einzukaufen, was seitens einiger Lehrer auch geschah. Als dann im Jahr 1904 die eidg. Schulschubvention ausgerichtet wurde, überwies die Regierung 10,000 Fr. der Wechselseitigen Hilfskasse mit der ausdrücklichen Zweckbestimmung, den alten Lehrern den Eintritt in diese etwas billiger als früher (Lehrer: 20 Fr. pro Dienstjahr, Kanton aus der Bundessubvention: 10 Fr.) zu ermöglichen. Hiervon machten 73 Lehrer Gebrauch. Nun aber beklagten sich die 1898 eingetretenen Lehrer, dass sie damals gegenüber 1904 mit 852 gegen 400 Fr. zu ungünstig behandelt worden seien und suchten zunächst um Rückbezahlung der Differenz nach. Die Regierung wies dies Gesuch ab, erklärte sich aber bereit, in der Rentenberechnung den Petenten entgegenkommen zu wollen. Die Angelegenheit kam nun vor die Versicherten, resp. die Delegiertenversammlung, die folgenden Beschluss fasste: „Den Lehrern, welche sich im Jahre 1898 in die Wechselseitige Hilfskasse eingekauft und am Ende des Jahres 1904 20 Versicherungsjahre erreicht haben, werden die Renten um 20% erhöht, denen mit mehr oder weniger Dienstjahren entsprechend mehr oder weniger.“

Zu den *Rekrutenviederholungskursen* ist zu bemerken, dass die betreffende Vorlage durch die Regierung schon im Februar 1906 erledigt und vom Grossen Rat bereits in der Frühjahrssitzung Eintreten auf diese beschlossen worden war. Dass man mit dieser „einzig die Verbesserung der Resultate der Rekrutenprüfungen vorgesehen“ hatte, stimmt denn doch nicht ganz. Zwei Kurse von je 30 Stunden hätten immerhin einiges mehr gewirkt, allerdings niemals die obligatorische Fortbildungsschule ersetzt. Hr. Reallehrer Zinsli befürwortete nicht die obligatorische Fortbildungsschule, sondern die freiwillige, allerdings die durchgreifend reorganisierte. Die Äusserung eines Vorstandsmitgliedes, von der in Nr. 46 gesprochen wird, war jedenfalls nicht so gemeint, dass einfach der Namen gewechselt, sondern so, dass auch die Forderungen hinsichtlich Zeit erhöht und an der Organisation manches geändert würde.

Hier soll gleich bemerkt werden, dass die Stellungnahme der Lehrerschaft in dieser Frage bereits Früchte getragen hat. Der Grosse Rat beschloss in diesen Tagen einstimmig, in die Behandlung der regierungsrätlichen Vorlage über Rekrutenviederholungskurse nicht einzutreten, bis die Lehrerschaft mit Vorschlägen betreffend Schaffung der obligatorischen Fortbildungsschule bereit sei, was übers Jahr der Fall sein wird.

Das Traktandum „*Wegwahl von Lehrern*“ wurde gar nicht weiter behandelt, als der Beschluss gefasst, „das Erziehungsdepartement sei zu ersuchen, die Gemeinden, die einen Lehrer unmotiviert wegwählen, im Amtsberichte zu nennen“. Da so wie so eine verwandte Umfrage fürs nächste Jahr vorgesehen ist, fand man es für angemessen, diese ganze Angelegenheit im Zusammenhang zu behandeln. Wie man bei solcher Sachlage aus der „allgemeinen Stimmung deutlich erkennen“ konnte, dass „man die vom Zentralvorstand vorgeschlagenen Massregeln als ganz ungenügend“ ansehe, ist nicht leicht ersichtlich. Überhaupt ist diese Wegwahl von Lehrern ein recht delikates Kapitel. Der Jahresbericht gibt hierüber Aufschluss, und der letzte Jahrgang redete ebenfalls ziemlich deutlich. Die ab und zu eingehenden Aktenstücke tun noch ein Mehreres. Immerhin ist zu bemerken, dass der Vorstand in dieser Sache stets tat, was ihm die Statuten zu tun erlauben.

II. Die kantonale Lehrerkonferenz,

die am 10. d. M., also am Tage nachher der Delegiertenversammlung folgte, war von ca. 200 Mann besucht, so dass der prächtige neue Saal des Kurhauses nahezu angefüllt war. Mit dem Mozartschen Bundesliede: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ wurden die Verhandlungen eröffnet. Hr. Seminardirektor Conrad setzte in seinem gediegenen Eröffnungsworte den Wert der körperlichen Betätigung auch für die intellektuelle Entwicklung auseinander und wies speziell und nachdrücklich auf die bezüglichen Forderungen der experimentellen Psychologie (durch Lay u. a.) hin.

Hauptverhandlungsgegenstand war „*Das Schulturnen im Kanton Graubünden*“, worüber Hr. Turnlehrer Hauser im Jahresberichte eine gründliche und interessante Arbeit veröffentlicht hatte, die für die Diskussion als Grundlage diente. Zunächst entwarf Hr. Hauser ein keineswegs tröstliches Bild vom gegenwärtigen Stande des Schulturnens in unserm Kanton. Aus einer im Schuljahre 1905/06 durch die Schulinspektoren in sechs Kreisen aufgenommenen Statistik ergibt sich, dass 31,5 % der Schüler genügende, 20 % ungenügende, 48,5 % keine Turnplätze besaßen, 21 % vollständig, 44,5 % ungenügend, 34,5 % mit gar keinen Turngeräten, 10,5 % mit genügenden, 20,25 % mit ungenügenden, 69,25 % mit keinen Lokalen ausgestattet waren. Während des ganzen Schuljahres turnten 28,75 %, während eines Teiles des Schuljahres 48,25, gar nicht 23 %. Schüler mit 60 und mehr Turnstunden waren 25,3 %, mit weniger 62,3 %, gar keinen Unterricht im Turnen 10,6 %, Dispensierte 1,8 % auf der ersten Stufe, auf der zweiten 22,4, 64,85, 11,15 %.

Hr. Hauser fasste seine Ausführungen in eine stattliche Reihe von Leitsätzen zusammen, die ich nachstehend dem Inhalte nach, aber in der Form gekürzt, mitteile. „1. Der Lehrplan für den Turnunterricht ist mit der eidg. Turnschule in Einklang zu bringen. 2. Die Schulbehörden haben mit allen gesetzlichen Mitteln für die Durchführung des Lehrplanes zu wirken, weil der Stand des Turnens ein ganz schlechter ist,

den Behörden hiezu genügend Mittel und Wege zur Verfügung stehen und aus Schulkreisen vielfach darnach verlangt wird. 3. Die Gemeinden und Privatschulen sind zu verpflichten, für Turnplätze zu sorgen, Hand-, Sprung- und Spielgeräte sofort, Hang- und Stützgeräte in kürzester Frist anzuschaffen und bei Neu- oder wesentlichen Umbauten von Schulhäusern ein gehörig ausgerüstetes Turnlokal zu erstellen. 4. Staatsbeiträge für die Volksschule sind nur dann zu verabfolgen, wenn den Minimalforderungen im Turnen Genüge geleistet wird. 5. Die Bundessubvention für die Volksschule soll in wirksamerer Weise als bisher zur Förderung des Schulturnens dienen, speziell der Teil, über den der Regierung das Verfügungsrecht zusteht. 6. Ärmere Gemeinden sollen durch ausserordentliche Subventionen unterstützt werden. 7. Wo weniger als 30 Wochen Schule gehalten wird, soll im Herbst und Frühling für die Erteilung von 60 Turnstunden gesorgt werden. 8. Der Klassenlehrer erteilt in der Regel den Turnunterricht; für allfällig nötig werdende Stellvertretung sorgt die Schulbehörde. 9. Lehrstoff und Methode bestimmt die eidg. Turnschule und periodisch vom Erziehungsdepartement herausgegebene, durch eine kantonale Turnkommission aufgestellte Jahresprogramme erleichtern Kontrolle und Turnbetrieb und schaffen eine einheitliche Grundlage. 10. Kantonale Turnexperten wirken fördernd und kontrollierend auf die Gestaltung des Turnbetriebes ein; sie werden jeden Herbst zur Durchführung des Jahresprogrammes einberufen. 11. Die Zahl der Turnstunden am Lehrerseminar ist zu vermehren (IV. Seminarkurs, Seminarturnverein). 12. Zur Einführung in die neue eidg. Turnschule sowie zur Wiederholung und Befestigung des einst Gelernten sind mit kantonalen und eidg. Unterstützung (kantons- und bezirksweise) Turnkurse abzuhalten. 13. Auch im Kanton Graubünden sind Lehrerturnvereine ins Leben zu rufen. 14. Der Lehrerverein des Kantons Graubünden stellt an die hohe Erziehungsbehörde, bezw. den Kleinen Rat, das dringende Gesuch, im Sinne der im Referate ausgeführten und in den Leitsätzen präzisierten Bestrebungen mit allen verfügbaren Mitteln die Durchführung des Schulturnens zu fördern.“

Als erster Votant sprach in gründlicher und sachkundiger Weise Hr. G. Meiler von Flims und erklärte sich mit den Ausführungen des Referenten über den Stand des Schulturnens einverstanden. Die Beschaffung der *Turnausrüstung* hält Hr. Meiler nicht für so schwierig, wie man oft behauptet. Mit kantonalen Subvention könnten die Mehrzahl der Gemeinden Turnplätze und Geräte beschaffen. Schwieriger gestalte sich die Sache mit den genügenden Lokalen. Das kantonale Bauamt sollte Normalpläne mit Kostenberechnung anfertigen lassen, damit unkundige Gemeindeschulbehörden eine Wegleitung hätten. Für die *turnerische Aus- und Weiterbildung* empfiehlt der Korreferent mit dem Referenten die Schaffung eines Seminarturnvereins, die Abhaltung kantonalen und den Besuch eidgen. und ausländischer Turnkurse. Die *Kontrolle* sähe Hr. Meiler lieber durch die Schulinspektoren ausgeführt, wenigstens nachdem die Reorganisation durchgeführt sein wird. Für die *finanziellen Mittel* haben in erster Linie die Gemeinden aufzukommen, da auch sie den vermehrten Nutzen aus dem Turnunterricht ziehen (wohl-disziplinierte Mannschaft für die Feuerwehr etc.).

Auch das *Mädchenturnen* ist obligatorisch zu erklären, da das heranwachsende weibliche Geschlecht körperlicher Übung so wohl bedarf wie das männliche. Wo es die Verhältnisse nur einigermaßen gestatten, ist sodann das *Turnen auf der Vorstufe* einzuführen.

Die *Diskussion*, an der sich eine ganze Reihe von Rednern beteiligten, war sehr lebhaft und interessant. Zunächst wurde festgestellt, dass in den letzten Jahren doch Fortschritte gemacht worden sind, da kein Plan für einen Schulhausbau genehmigt werde, der nicht ein genügendes Turnlokal vorsah. An neuen Schulhäusern haben wir aber in den letzten Jahren eine ehrenvolle Zahl aufzuweisen. Von anderer Seite wurde dagegen festgestellt, dass es Gemeinden gebe, die Turnlokale besitzen, sie aber niemals zur Erteilung des Turnens benutzen.

Warm empfohlen wurde die Gründung eines *Seminarturnvereins*, sowie der Besuch von kantonalen und eidgenössischen Turnkursen.

Energische Anfechtung erlitt dagegen der Vorschlag, die Turninspektionen durch spezielle Turnexperten vornehmen zu lassen. Man befürchtete, dass dann nur noch für das Examen gearbeitet werde. Müsse inspiziert werden, dann möge dies durch die Schulinspektoren geschehen, die ja auch in manchem andern Fache nicht gerade Spezialisten sein werden.

Nicht weniger entschieden wurde dem Vorschlage opponiert, dass der Teil der Bundessubvention, über den der Regierung das Verfügungsrecht zustehe (im Betrage von ca. 10,000 Fr.) und der seit drei Jahren der Wechselseitigen Hilfskasse zufluss, künftig für die Förderung des Turnens Verwendung finden solle. Diese Summe hat der genannten Kasse auch für die Zukunft zu verbleiben, damit die angestrebte Reorganisation derselben im Sinne ausgiebigerer Unterstützung der invaliden Lehrer, Witwen und Waisen durchgeführt werden könne.

In der Abstimmung fanden die Thesen des Referenten Annahme bis auf Punkt 5 und 10. Die Turnexperten wurden einstimmig abgelehnt und ebenso einmütig dem Wunsche Ausdruck verliehen, obgenannte Summe aus der Bundessubvention sei auch fortan an die Wechselseitige Hilfskasse zu verabfolgen.

Ausdrücklich wurde noch beschlossen, das Erziehungsdepartement und die Seminardirektion, sowie die Turnlehrer zu ersuchen, sie möchten auf die Gründung eines Seminarturnvereins hinwirken.

Nach dreistündiger Beratung wurde die Sitzung geschlossen. Man darf hoffen, dass es auch im Turnen bei uns nicht nur bei Worten bleiben werde. An den geschäftlichen Teil schloss sich sowohl für die Delegierten, als die Teilnehmer an der kantonalen Lehrerkonferenz ein gemütlicher Akt. Die erstern hatte am Freitag der Gemeinderat zu einem Bierabend eingeladen und liess ihnen durch Hrn. Pfarrer Juvalta freundlichen Gruss entbieten. Und am Samstag fanden sich die Konferenzbesucher nahezu vollzählig zum flotten Bankett im Kurhause ein, bei welchem Anlasse der Lehrerkalender erfreulichen Absatz fand. Nach einer Pause, während welcher sich manche das frisch eingeschnittene Dorf Bergün ansahen, setzte sich das gemütliche Beisammensein fort. Bei diesen Anlässen wurde manch gutes Wort — in allen drei Landessprachen — gesprochen und die Behauptung, dass wir Bündner ein Volk „ohne Humor“ seien, Lügen gestraft.

Die nächstjährige Tagung unserer Lehrerschaft wird in *Thusis* stattfinden.

In freundlicher Weise hatte das *Pestalozzianum* eine Sammlung englischer und deutscher Zeichenwerke zur Verfügung gestellt, die an beiden Tagen lebhaft studiert wurden. Dem Vorstande des *Pestalozzianums* sei auch an dieser Stelle für dies wohlwollende Entgegenkommen bestens gedankt.

SCHULNACHRICHTEN.

Hochschulwesen. n. Hochschule Bern. Kaum ist die von den Russen veranstaltete Protestversammlung gegen die bern. Blätter zugunsten des Soziologen und Millionärs Prof. Stein im Sande verlaufen, so hören wir von einer ernsthafteren Kundgebung der Mitglieder des geographischen Kolloquiums. Die Tatsache, dass bis zur Stunde der Lehrstuhl der Geographie an der Hochschule nicht definitiv besetzt worden ist, veranlasste die Schüler des nach Halle berufenen Prof. Philippson zu einer Kundgebung. Sie glaubten, die Regierung habe die Verdienste des Hrn. Philippson in Schatten stellen wollen, indem sie dessen und der Fakultät Vorschläge über der Wahl eines Nachfolgers für nicht genügend erachtete. Unter dieser Voraussetzung war der Protest wirklich berechtigt. Denn in gediegener Weise führte Philippson die Schüler in die Länderkunde von Europa und Amerika ein, und jeder wurde hingerissen von dem lebendigen Vortrage des Mannes, der mit klaren Worten unzählige, höchst anschauliche Bilder aus fernen Gegenden hervorzauberte. Wer einige Werke von Prof. Philippson kennt, der weiss, dass dieser hervorragende Gelehrte bestrebt ist, die Länderkunde in den Vordergrund der

Betrachtung zu stellen. In meisterhafter Weise zeigte er, wie die physikalischen Verhältnisse eines Landes die Grundlagen bilden zur Entstehung der Staaten, des Handels und des Verkehrs. — Was man also hörte, war wissenschaftliche Geographie, wie sie an ersten Hochschulen nicht besser geboten werden kann. Die Geographie-Studierenden waren deshalb fest überzeugt, dass der von Prof. Philippson vorgeschlagene in ebenso gediegener Weise gewirkt haben würde. — Das Verhalten der Regierung wird an offizieller Stelle folgendermassen erklärt: Prof. Philippson sei Vertreter einer speziellen Richtung der Geographie. Um nun einem Bedürfnis entgegenzukommen, wünsche man mehr „allgemeine Geographie“, nämlich politische Geographie, Länderkunde, Verkehrsgeographie. Da aber die jüngst vorgeschlagenen Bewerber ebenfalls zu den Vertretern der „speziellen“ Richtung der Geographie gehörten, habe man von einer definitiven Wahl vorläufig abgesehen.

Dies academicus. Letzten Samstag fand die alljährlich wiederkehrende Gründungsfeier der Hochschule in der schön geschmückten Aula statt. Der Studentengesangsverein leitete die Feier ein, worauf der abtretende Rektor, Prof. Graf, sich über das abgelaufene Studienjahr verbreitete. Er konstatierte dabei, dass die neu durchgeführten verschärften Aufnahmebedingungen gute Erfolge gezeitigt haben. Er dankt Prof. Stein für den von ihm gestifteten Fonds. Im Namen der Universität wünscht er Prof. Dr. *Sidler*, der kürzlich sein 50-jähriges Dozentenjubiläum feierte, noch viele Jahre eines schönen Lebensabends. Im Wintersemester zählte die Universität 1936 Studierende im Sommersemester 1901. Der neue Rektor, Prof. Dr. *Türlings*, hielt darauf einen Vortrag über die Frage: „Wie entstehen Kirchengesänge?“ Zu Ehrendoktoren wurden ernannt: Prof. Lucien Gauthier (Genf), Dionys Poterat, eidgen. Oberpferdearzt, und Prof. Tereg (Hannover).

Aargau. Bezirkskonferenz Muri. Am 13. Novbr. versammelten sich etwa 30 Lehrer und 10 Lehrerinnen des Bezirks Muri im Schulhause Mühlaue zur ordentlichen Quartalversammlung. Nach dem erhebenden Eröffnungsgesang: „O mein Heimatland“ begrüsst der Präsident, Hr. *Sachs* von Beinwil, seine Kollegen und gedachte hierbei besonders der beiden scheidenden Mitglieder: Wiederkehr von Muri (nach Wohlen) und Meier von Schoren (Klingnau), sowie der beiden neuen Kollegen: Kalt in Muri und Fuchs in Sins. Nach Abwicklung einiger Geschäfte lokalen Charakters wurden die Wahlen vorgenommen, in denen Hr. Sachs als Präsident bestätigt wurde. Sodann erfreute uns Hr. *Käppeli* von Merenschwand mit einer fleissigen, lehrreichen Arbeit über den Neuenburgerhandel. Ein zweiter Vortrag von Hrn. *Hilfiker* von Boswil über Japan musste auf die nächste Konferenz (19. Febr. 1907 in Muri) verschoben werden. Der zweite Akt bot wenig Unterhaltendes, da der Korpsgeist der Lehrerschaft des Bezirks Muri nicht alle ihre Glieder zu umspannen scheint.

Basel. (e) In den *Kinderhorten* der Primarschulen werden im laufenden Winter (vom 15. Nov. bis 2. März) jeden Werktag abends von 4—6 Uhr in 39 Abteilungen von je zirka 35 Kindern im ganzen 1270 Schüler und Schülerinnen durch 77 Hortleiter und Leiterinnen beaufsichtigt.

— In höchst verdankenswerter Weise wurden die Lehrer durch Leistung eines Beitrages des Erziehungsdepartements und infolge Entgegenkommens des Verlegers in die angenehme Lage versetzt, die auf drei Bände berechnete neue „*Geschichte der Stadt Basel*“ von R. *Wackernagel* zum halben Preise beziehen zu können. Der erste Band des Werkes ist bereits erschienen und wird also den über 260 Lehrern und Lehrerinnen, die von dem freundlichen Entgegenkommen des Erziehungsdirektors Gebrauch gemacht haben, zum Preise von 10 Fr. geliefert werden. Der zweite Band soll in zwei Jahren erscheinen.

Bern. Der Gr. Stadtrat erhöhte bei der Budgetberatung (16. Nov.) einige Posten für das Schulwesen u. a. Fortbildungsschule auf 6610 Fr., Sommerausflüge 3500 Fr. (statt 3000 Fr.), Lehrmittel- und Bibliothek der Mädchensekundarschule von 3000 auf 4000 Fr.; Ferienversorgung von 2000 auf 2500 Fr., Speisung dürftiger Schulkinder 16 000 Fr. (statt 10 000 Fr.). Vorgesehen sind im Budget eine weitergehende unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel an unbemittelte Schüler der Mittelschulen, die Errichtung von 7 neuen Klassen (5 Lehrer,

2 Lehrerinnen) der Primarschule, je eine Klasse der Knaben- und der Mädchenprimarschule und 2 Klassen am Obergymnasium.

— **Bern. Lehrerverein.** Die Sektion *Aarberg* versammelte sich den 15. Nov. in Schüpfen zur Besprechung der obligatorischen Fragen. Lehrer *Brand* aus Matzwil verbreitete sich über die Frage: Was kann die Schule für das geistige und körperliche Wohl der Kinder tun. Er bemerkte u. a., dass vielenorts die Pflegeeltern nicht Gewähr bieten, für richtige Erziehung und Behandlung der ihnen anvertrauten armen Pflegekinder, der Lehrerverein sollte eingreifen, damit bessere Zustände eintreten. In der Diskussion bemerkte Inspektor Kasser, dass Missstände nur durch vereinigt Zusammengehen von Schulbehörden, Inspektor, Eltern und Lehrerschaft beseitigt werden können. Über die Frage „bessere Organisation der bernischen Lehrerschaft“ referierte Lehrer *Stingelin*. Allgemein wurde die Ansicht geäußert, man müsse durch jedes geeignete Mittel aktive Lehrkräfte zum Eintritt in die Organisation zwingen, denn nur durch eine straffe Organisation, die alle Lehrkräfte einschliesse, können die Interessen der Lehrerschaft gebührend geweckt werden.

— Auf den Vorschlag des Hrn. Gymnasiallehrer Dr. Ammann hin, hat die Konferenz der emmenthalischen Mittellehrer dem Kantonalvorstand des bern. *Mittellehrervereins* den Wunsch ausgesprochen, er möchte für die Sekundarlehrer auch eine Besoldungsenquête anordnen, ähnlich wie für die Primarlehrerschaft eine sogar von zwei Seiten aus vorgenommen worden ist, nämlich vom Kantonalvorstand des B. L. V. und von den Schulinspektoren aus, die von der Erziehungsdirektion dazu beauftragt wurden.

— **Biel. h.** Von dem neuen Anleihen im Betrage von 1 Million Franken sollen 665 000 Fr. für Schulhausbauten verwendet werden, nämlich 600 000 Fr. für ein Gymnasialgebäude in den Spitalreben und 65 000 Fr. für den Umbau des Knabenprimarschulhauses an der Dufourstrasse.

Luzern. Die *Lehrerkasse* hatte letztes Jahr 368 Mitglieder (56 Witwen, 33 Waisen), davon waren 190 zahlende und 242 nutzniessende und 25 „stillstehende“ Mitglieder. An Nutzniessungen wurden ausbezahlt 5970 Fr. (an Lehrer 3590 Fr., Witwen 6716 und Waisen 2286 Fr.). Das Vermögen belief sich auf Anfang dieses Jahres auf 178 176 Fr. Die Reorganisation steht zurzeit in Beratung. Im Dezember werden die Vorstände des kant. Lehrervereins und der Lehrerkasse Wünsche und Anträge hierüber formulieren.

— Für 1906 schlägt der Regierungsrat folgende Verwendung des Bundesbeitrages (87 900 Fr.) vor: 29 175 Fr. Besoldungszulagen, 8375 Fr. an Ruhegehälter, 17 000 Fr. für Schulbauten, 3000 Fr. für dürftige Schulkinder, 30 000 Fr. an die Anstalt für schwachsinnige Kinder.

St. Gallen. ☉ Der *kantonale Lehrerverein* hält nächstes Jahr eine Hauptversammlung ab zur Besprechung der *Revision des Erziehungsgesetzes*. Referenten sind die HH. S. Wiget, Balgach, über „Innere Organisation der Volksschule“, Th. Schönenberger, Gähwil, über „Schulgemeinden und Schulbehörden“, Vorsteher J. J. Führer, St. Gallen, über „Postulate der Lehrerschaft“. Die Arbeiten der drei Referenten sollen im zweiten Jahrbuch als Diskussionsvorlagen für die Hauptversammlung erscheinen. Mit letzterer wird auch eine *Feier des fünfzigjährigen Bestandes des st. gallischen Lehrerseminars* verbunden werden. In Aussicht genommen ist des fernern die Herausgabe einer Geschichte der st. gallischen Lehrerbildung. Die Kommission des kant. Lehrervereins strebt die Gründung einer kantonalen Unterstützungskasse für in Not geratene Lehrer an, ebenso ein Regulativ über Massnahmen bei ungerechtfertigten Angriffen auf Lehrer und gemeinsames Vorgehen kantonalen Lehrervereinigungen bei Boykottierungen von Schulgemeinden. Zu letzterem Zwecke hat die Kommission bereits ein Zirkular an eine Reihe kantonalen Lehrerverbände gerichtet. Wir wünschen dem Vorgehen guten Erfolg. Gewiss werden Boykottverhängungen wirksamer sein, wenn sie von Lehrern verschiedener Kantone respektiert werden.

— Am 20. November feierte die *Kantonsschule* den 50jährigen Bestand durch eine Festaufführung im Stadttheater, einen Fackelzug der Schüler und einen Kommerz mit Festrede des Hrn. Rektor Dick in Uhlers Konzerthalle.

Zürich. Im Gr. Stadtrat zu *Winterthur* stellte Hr. Oberichter Dr. Sträuli die Motion, es sei die Einführung (freiwillige) der Zivilschule durch die Schulbehörden zu prüfen.

— In Pfäffikon beschloss die Schulgemeinde (18. Nov.) die Errichtung einer neuen Lehrstelle und deren Besetzung durch eine Lehrerin (2/3 Mehrheit). Zulage 600 Fr.

— *Aus den Verhandlungen der Zentralschulpflege* vom 15. November 1906. Die Zahl der Theatervorstellungen für die obersten Schulklassen wird wegen der vermehrten Schülerzahl von zwei auf drei erhöht, ihre Abhaltung versuchsweise auf Ende Januar und Anfang Februar verlegt und diesmal zur Aufführung Schillers „Maria Stuart“ bestimmt. — In den vergangenen Sommerferien wurden von den Jugendhortkommissionen 30 Ferienhorte (Kreis I 4, III 14, IV 5, V 7) eingerichtet. Die Zahl der Teilnehmer betrug 1084 (Kreis I 180, III 501, IV 186, V 217). Der Betrieb der Horte dauerte 4–5 Wochen und umfasste wöchentlich 5–6 Nachmittage. Die Gesamtkosten beliefen sich auf Fr. 7075.79. (Kreis I Fr. 810.16, III Fr. 3386.03, IV Fr. 1317.25, V Fr. 1562.35.) Nach Abzug verschiedener Einnahmen, hauptsächlich aus Beiträgen zahlender Teilnehmer bestehend, verblieb ein Defizit von Fr. 5953.98. Kreis I Fr. 810.16, III Fr. 2826.47, IV 805 Fr., V Fr. 1512.35.) An den Ausgabenüberschuss werden folgende städtische Beiträge ausgerichtet: Jugendhortkommission des Kreises I 500 Fr., Gemeinnützige Gesellschaft Aussersihl-Wiedikon 2500 Fr., inbegriffen 1000 Fr. bereits geleistete Zahlung, Jugendhortkommission IV, Wipkingen und Unterstrass, 500 Fr., Quartierverein Oberstrass 50 Fr., Jugendhortkommission V 900 Fr., inbegriffen 300 Fr. bereits geleistete Zahlung, zusammen 4450 Fr. — Die Schülerspeisung wird in gleicher Weise durchgeführt wie im Vorjahre. Sie beginnt Montag, den 10. Dezember 1906 und schliesst Samstag, den 9. März 1907. — Von der Wiederbesetzung der durch den Rücktritt des Hrn. Pfarrer Jakob Winkler in Seebach erledigten Stelle eines vollbeschäftigten Religionslehrers wird einstweilen Umgang genommen und die provisorische Vergebung der frei gewordenen Stunden angeordnet. — Von den zurzeit bestehenden Verwesereien und den neu zu errichtenden Lehrstellen werden, letztere unter Vorbehalt ihrer Genehmigung durch die Oberbehörden, zur Bewerbung ausgeschrieben: Primarschule Kreis I 1, II 2, III ca. 14 (davon 1 Spezialklasse), IV 4, V 6 (davon 1 Spezialklasse), zusammen ca. 27; Sekundarschule Kreis I 2, III 4, IV 2, V 1, zusammen 9.

Totentafel.

Den Tod auf seinem Arbeitsfeld fand Prof. *Pierre de Riedmatten*, seit 51 Jahren Lehrer der Physik am Lyzeum zu Sitten. Er starb an einem Schlaganfall in seinem Schulzimmer, wo ihn die Schüler am Morgen des 18. Nov. tot fanden. — Ein Alter von nur 25 Jahren erreichte Hr. *Fr. Kehrli*, bis letztes Frühjahr Lehrer in Lyss. Ein sehr strebsamer junger Mann sank mit ihm ins Grab.

Schweizerischer Lehrerverein.

☞ Das Verzeichnis *empfehlenswerter Jugendschriften* (350 Nummern), für Weihnachten 1906, zusammengestellt von der *Jugendschriftenkommission des S. L. V.*, kann von nächster Woche an bezogen werden gegen Einsendung des Portos 1–10 St. (10 Rp.), 10–20 St. (25 Rp.), 20–50 St. (40 Rp.), 50–100 St. (50 Rp.), 100–300 St. (1 Fr.), 300 bis 500 St. (2 Fr.), 1000 St. (5 Fr.). — Bestellungen an den Quästor: Hrn. R. Hess, Hegibachstrasse, Zürich V.

Zürcherischer kantonaler Lehrerverein.

Urabstimmung. Die Stimmzetteln sind bis zum 22. Dez. 1906 an den Präsidenten, Sekundarlehrer E. Hardmeier in Uster, einzusenden. Sollte ein Mitglied bei der Versendung übergangen worden sein, so bitten wir, dies dem Vereinsquästor, Sekundarlehrer E. Wetter in Winterthur, mitzuteilen. Neueintretende Mitglieder können das Abstimmungsmaterial unter Nachnahme von 2 Fr. (Jahresbeitrag pro 1906) ebenfalls beim Vereinsquästor beziehen. — *Zur gef. Notiznahme.* Die nicht im Lokalrayon des Präsidenten wohnenden Mitglieder sind ersucht, die Stimmzettel mit 10 Rp. zu frankieren, ansonst wir Strafporto zu entrichten haben. Im Lokalrayon beträgt die Frankatur 5 Rp. Offene Zusendung mit 2 Rp. Frankatur geht nicht an.

Der Vorstand.

Konferenzchronik.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Übung Montag 6 Uhr bei der Kantonsschule. Mädcheturnen VII. Schuljahr, Männerturnen. Vorbereitung für den 15. Dezember. — Lehrerinnen: Übung Dienstag im Hirschengraben.

Schulkapitel Zürich. Samstag, 1. Dez., 8³/₄ Uhr, „Stadthalle“ in Zürich III (bei der Stauffacherbrücke). Tr.: 1. Vorstandswahlen. 2. Die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen. Vortrag von Frl. M. Schmid, Höngg. 3. Begutachtung des deutschen Lesebuches für die Sekundarschule, I. Teil. Ref.: Hr. O. Sing, Sekundarl. Zürich III. 4. Begutachtung der Fibel für die Elementarschule und der Kellerschen Schriftformen. Ref. Hr. H. Primar, Zürich V. 5. Bibliothek. — Nachher Sammlung zugunsten der Schweiz. Lehrerwitwen- und -Waisenstiftung. — P. S. Diejenigen Kapitularen, welche Bücher aus der Kap.-Bibliothek bezogen, werden ersucht, solche im Pestalozzianum oder beim Bibliothekar (Schulhaus Hirschengraben) zur Revision bis 15. Dez. einzusenden.

Gedächtnisfeier zu Ehren des † Hrn. Prof. Dr. J. J. Treichler, Samstag, 24. Nov., 11 Uhr, in der Aula des Polytechnikums. Reden von Hrn. Prof. Dr. M. Huber und Hrn. Dr. U. Meister.

Lehrerturnverein St. Gallen und Umgebung. 1. Mädcheturnen, Samstag, den 24. Nov., nachm. 2—4 Uhr, im Talhofturnhaus. 2. Schul- und Männerturnen. Turnstunde, Donnerstag, 29. Nov., ab. 5¹/₂ Uhr, im Bürgli.

Lehrerturnverein Werdenberg. Übung Samstag den 24. Nov., nachm. 4¹/₂ Uhr, im gewohnten Lokal.

Lehrerturnverein Bern und Umgebung. Übung, Samstag, 24. Nov., nachm. 4 Uhr, im Gymnasium.

Konferenz v. Appenzell I/Rh. Mittwoch, 5. Dez. 1906, in Appenzell. Tr.: 1. Der Lehrer in kranken Tagen. Ref. Hr. J. Brülisauer. 2. Der Zeichenkurs in Schwyz. Ref. Hr. F. Gmünder. 3. Gesangsübung. „Sänger“!

Schulverein Frauenfeld. Donnerstag, 29. Nov., 3 Uhr, im Schulhaus Langdorf. Tr.: 1. Probelektion von Frl. Keller: Leseapparat Stüssi. 2. Bericht von Hrn. Wagner über einen Besuch der Anlagen Maggi in Kempthal. 3. Verschiedenes.

Schweizerische Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen.

V. Jahresversammlung

Sonntag, 25. November, Vormittags 10¹/₂ Uhr,
im Übungssaal der Tonhalle.

Traktanden:

1. Erfahrungen mit dem neuen bernischen Lehrlingsgesetz (Referent: Herr Regierungsrat E. v. Steiger).
2. Bourse de voyage: Reisestipendien für junge Kaufleute (Referent: Herr A. Junod).

Die Versammlung ist öffentlich. Jedermann, der sich für das kaufmännische Bildungswesen interessiert, wird eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.

Der Zentralausschuss.

1033

Zu kaufen gesucht:
BROCKHAUS
Konv.-Lexikon.
neueste Auflage. 1037
== 1901—1904. ==
Offerten unter OL 1037 a. d. Exped.

Märchen, die für dich geschrieben von Helene Henke-Falcke mit bunten Bildern von Franz Müller-Münster. „Ich bin ganz entzückt von ihnen.“ Helene Goldmann in „Mutter u. Kind“, Wien, M. 2.50 in künstler. Gewande. Sonne und Wind, Gedichte für Kinder von Emil Weber. Mit bunten Bildern von César Klein. Ein lustig Bücklein zum Vorlesen u. Betrachten. M. 2.25 in ganz besonders schönem Kleide. Steglitzer Werkstatt für Druck u. Verlag, Steglitz-Berlin. (H. 115382.) 1038

Junger deutscher Lehrer sucht sofort Stellung, Privat oder Institut. Offerten erbitten an Emil Meyer, Lehrer, Leipzig, Elisabethenstr. 32 II. 1039

Verlag, Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Bei uns erschien die
3. Auflage von

Prof. Dr. L. Donatis

Corso pratico di

Lingua italiana

per le scuole tedesche

Grammatica — Esercizi — Letture

VIII u. 336 S. Eleg. gebunden

Preis Fr. 4.50.

Eine Grammatik in italienischer Sprache für deutsch sprechende Klassen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Entschuldigungs-Büchlein für

Schulversäumnisse.

Zum Ausfüllen durch die Eltern.

Preis 50 Cts.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag.

Soeben erschien die 21. Auflage von

Rundschrift in 5 Lektionen.

Zum Selbstunterricht, mit einem Vorworte von J. A. C. Rosenkranz, Kalligraph in Hamburg, von Hrch. Koch, Kalligr. u. Handelslehrer.

12 Blatt — 1 Fr.

In allen Buchhandlungen und Papeterien zu haben.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag.

Bündner Tücher

der beste und dauerhafteste Winterstoff zu
Herren- und Damenkleidern
in reichhaltiger, schöner Auswahl
empfehlen

N. Pedolin's Erben, Tuchfabrik,

Chur.

960

Muster zu Diensten. Verkauf an Private.



Wünschen Sie
eine Prima

Nähmaschine

oder ein vorzügliches

Velo

so wenden Sie sich an

O. Kleinpeter, Mech.,

Kirchgasse 33 Zürich I Kirchgasse 33

Telephon 2262. 929

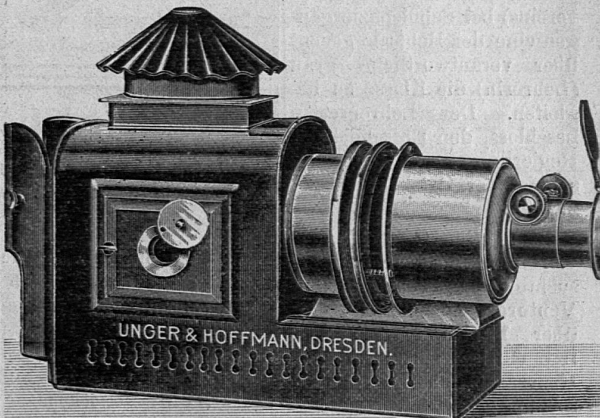
Zur Verwendung als Schülerspeisung empfehlen wir auf Grund vorgenommener vergleichender Proben durch Behörden, Speisehallen und Ferienkolonien unsere

entfeuchteten Produkte,

da man mit denselben ohne weitere Beigabe nährere, schmackhaftere und billigere Suppen, als mit Rohprodukten erstellen kann, die zugleich auch so verdaulich und nährend wie Vollmilch sind. Speziell für jüngere Kinder empfehlen sich die Hafer- und Gerstenschleimsuppen mit Milchpulver.

916

Witschi A.-G. Zürich.



Projektions-Apparate

für Volks-, Mittel- und Hochschulen.

Angebote und Vorschläge für komplette Projektions-einrichtungen jeder Art bereitwilligst und kostenlos.

Laternbilder

in grosser Auswahl, auch **leihweise** zur Verwendung in unseren Apparaten.

Man verlange **Preisliste Nr. 40.**

947

Unger & Hoffmann A.-G.,

Dresden A. 16, Striessenerstr. 38.

**HELVETIA
SCHORIEN**
Garantirt rein

Homöop. Gesundheitskaffee
Kaffeegewürz „Aroma“
Kandiszucker Essenz
Allerbeste Fabrikate
laut Gutachten 306
von Koch- und Haushaltungsschulen.

Kleine Mitteilungen.

— Nach dem Beispiel der Société pour l'échange international des enfants et de jeunes gens in Paris hat sich in Mailand unter Vorsitz del Sig. E. T. Moneta ein Comitato per lo scambio internazionale dei ragazzi gebildet, dem Senatoren, Minister usw. als Patrone angehören. Sein Zweck ist, den Austausch von Kindern italienischer Zunge mit Kindern deutscher oder französischer Sprache zu vermitteln. Korrespondent der Schweiz ist Herr L. Migliorini, Usterstr. 15, Zürich I. Zur Stunde sind 2 Nachfragen für die deutsche Schweiz: 1) Ein Knabe von 18 Jahren aus guter Familie in Pavia gegen ein Mädchen, das in der ital. Familie zwei Schwestern des Knaben, eine Lehrerin und eine Seminaristin finden wird. 2) Ein Knabe von 14 Jahren aus guter Familie in Mailand gegen einen Knaben gleichen Alters. Auskunft bei Hrn. Migliorini.

— 125 Preise (Bücher im Wert von 4036 Fr. für Lehrer und 70,000 Preise (je ein Buch) für Schüler anbietet ein Komite in Paris für die Leistungen französ. Schulen in *Steilschrift* (écriture droite) nach Heften von Robquin, welche die Librairie Hachette auf Verlangen gratis liefert.

— In *Magdeburg* hat (nach dem Antrag des Lehrerinnenvereins) bei Schulspaziergängen eine, der Behörde gegenüber verantwortliche Frau (Lehrerin) die Klasse zu begleiten. Der Lehrerverein beschloss, den Entscheid der Regierung gegen den Beschluss der Ortsbehörde anzurufen.

— In *Bristol* wurde das von 3000 Studierenden besuchte College der Merchants Venturers Gesellschaft, das über 1 Mill. Fr. gekostet hat, ein Raub der Flammen. Feuersausbruch im Laboratorium.

— 60,000 *Lancashire* Mannen protestierten am 6. Okt. in Manchester unter des Bischofs Dr. Knox Führung gegen die Unterrichtsbill. Im ganzen haben über 1400 Versammlungen sich gegen das Gesetz erklärt.

— In *Landsberg* (b. Leipzig) versuchte ein zwölfjähriges Mädchen zweimal das Schulhaus in Brand zu stecken, um — wieder zur Schwester in die Ferien gehen zu können.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder** sowie **blutarme** sich matt führende u. **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

941

D^{R.} HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

L. & C. HARDTMUTH'S
Blei-Farb- & Kopierstifte.
KOH-I-NOOR
anerkannt das **BESTE** aller Fabrikate.



1906

Weihnachten

1906



Wichtig für jeden Lehrer!

Die 1794 gegründete K. K. Hofpianofortefabrik **Rud. Ibach Sohn** in **Barmen**, Neuerweg 40, baut

besonders für den Lehrerstand

zu empfehlende **Pianos** und **Flügel** auf Grund langjähriger Erfahrungen von Tausenden ihrer Kunden dieser Berufsklasse. Ausgezeichnet durch grossen, edlen, sympathischen Ton und angenehmste Spielart, sind diese Instrumente auf schweren Dienst berechnet, unverwundlich, äusserst fest in Stimmung und bei geschmackvoller Ausstattung höchst preiswürdig. — Gedicgenheit vor Billigkeit! — Das Beste bleibt schliesslich immer das Billigste. — Das Billigste ist notwendigerweise das Schlechteste. — **Keine** verlockenden, hohen Rabattsätze, sondern feste, reelle Preise und auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen. — Illustrierter Katalog gratis und franko.

Wer ein **wahrhaft gutes** und **auf die Dauer befriedigendes Piano** sein eigen nennen möchte, der versäume nicht, auch wenn er eine Vorliebe für ein anderes Fabrikat haben sollte, sich vor Ankauf mit **Rud. Ibach Sohn** und seinen Pianos bekannt zu machen, nur um sich zu überzeugen, was die Firma leistet und bietet. — Dann erst entscheide er. —

RUD. IBACH SOHN ist ständiger Lieferant vieler Lehrerseminare und Präparandenanstalten in allen Teilen Deutschlands.

Anfragen sind zu richten an das Stammhaus **Ibach** in **Barmen**, seine Hauptniederlassungen in **Berlin**, **Köln** und **Düsseldorf**, oder seine Vertreter an allen Hauptplätzen der Alten und Neuen Welt.

Sylvestertiedler,
zwei neue für Männerchor und gemischten Chor. Partitur à 10 Cts. Zu beziehen beim Kompositoren **W. H. Becker** in Kreuzlingen (Thurgau).

Versüsse Dein Leben!

Cacao u. Chocolate billiger!

Feine **Vanille-Chocolade** zum Kochen od. Rohessen p. Kilo 2 Fr. u. 2.50. Extra feine **Nidel-Milch-Tabletten** p. Kilo Fr. 3.80. **Cacao**, hochfein im Aroma und kräftig per Kg. 3 Fr. und 8.50. **Echte Fichtennadel-Husten-Drops** mit **Salmiak**, täglich frisch, das Beste gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit und Verschleimung, per 1 Pfund-Dose 2 Fr. Versand gegen Nachnahme. 150

Spezialfabrik Rindermarkt 22, Zürich I.

Verlangen Sie

unsere neue
illustrierte Preisliste
über die
gebräuchlichsten
Sanitätsartikel

Mutter
und
Kind.

Sanitätsgeschäft **Hausmann A.-G.**
St. Gallen
Basel, Freiestr. 15.
Genf, Corrairie 16.
Zürich,
Bahnhofstr. 70, z. Werdmühle, Entresol.

Theatermalerei

kompl. Vereinsbühnen, Transparente und Vereinsfahnen sst
Rob. Bachmann,
Oberer Mühlesteig 10, Zürich.

Hr. Dr. med. **Cathomas**, St. Gallen schreibt in „Die Hygiene des Magens“:

„Als billigen und guten Ersatz der Kuhbutter **z. kochen, braten und backen** ist

Wizemanns PALMBUTTER

ein reines Pflanzenfett, zu empfehlen.“

50 Prozent Ersparnis!
Büchsen zu br. 2½ Kilo Fr. 4.40 zu ca 5 Kilo 8 Fr., frei gegen Nachnahme. Grössere Mengen billiger, liefert

R. Mulisch, St. Gallen 25.
Hauptniederlage f. d. Schweiz.



Hergestellt in der Fabrik
chemischer und diätetischer Produkte

Schaffhausen
Singen (Baden).

Nach Untersuchungen im Institut zur Erforschung der Infektionskrankheiten der Universität Bern und nach den Erfahrungen in Krankenhäusern und Sanatorien — z. B. den berühmten Lungenheilstätten von Davos, Arosa, Leysin haben wir in

Dr. Fehrlins HISTOSAN

(Eiweissverbindung des Brenzkatechinmonomethyläthers D. R. P. 162656)

endlich ein Präparat, welches wirklich eine ganz auffallend günstige Heilwirkung ausübt und seiner Zuverlässigkeit wegen **für Erwachsene wie Kinder** entschieden das wertvollste Mittel ist gegen

769

Lungenkrankheiten, Keuchhusten, Bronchitis, Skrophulose, Influenza.

Verlangen Sie **HISTOSAN** in den Apotheken in Originalpackungen **Schokolade-Tabletten per Schachtel 4 Fr.** oder **Syrup in Flaschen per Flasche 4 Fr.**, und wo nicht erhältlich direkt vom

Histosan-Dépôt in Schaffhausen.

Bei uns ist **zum erstenmal** erschienen:

Allgemeiner Sänger-Kalender

verbunden mit einem

Jahrbuch der deutschen Vokalkunst

für 1907

Taschenformat, eleg. geb. in Leinwand Fr. 2.50.

** Der „Allgemeine Sänger-Kalender“ will **allen Sängern und Gesangsfreunden** beachtenswerte Angaben bieten und mit seinem „Jahrbuch der deutschen Vokalkunst“ zur Hebung des deutschen Kunstgesanges im allgemeinen beitragen, sowie jedem einzelnen Singenden wertvolle Winke geben zur Pflege der Stimme.

Für den **Gesangskünstler, Lehrer und Schüler**, sowie den **Konzertveranstalter** und für die **allgemeinen Interessenten am Kunstgesange** wird der Sänger-Kalender ein wichtiges Nachschlagewerk für Statistik, Biographie, Adressen usw. bilden.

Zu haben in allen Buch- u. Musikalienhandlungen.

Zürich, November. 1906.

Art. Institut Orell Füssli
Abteilung Verlag.

Natur-Wein

| | |
|----------------|-----------|
| Neuer Tessiner | Fr. 22. — |
| Piemonteser | " 25. — |
| Barbera, fein | " 35. — |
| Chianti, extra | " 40. — |

per 100 Liter gegen Nachnahme ab
Lugano. Muster gratis. 904

Gebr. Stauffer, Lugano.

Nährkakao

Marke Turner

Arztlich empfohlen. Präpariert Wien und Mailand 1906.

Marque déposée

Vorzügliche Nahrung für Gesunde und Kranke, Kinder und Erwachsene, sowohl wegen seines hohen Nährwertes und der leichten Verdaulichkeit als auch wegen seiner Preiswürdigkeit. 126

Branne Pakete à 20 bis 60 Gs. und Fr. 1.20 in Lebensmittelfachgeschäften

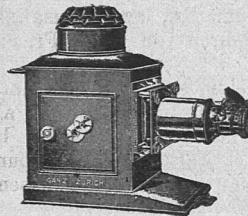
Einmaleinsreihen.

Produkte gemischt. Zahlen 6 cm.
Wandtafel (m²) auf Stab Fr. 3. —,
Handblättchen (dm²) 100 Stück Fr. 3. —,
Einsichtssendungen stehen zu Diensten.
Rud. LEUTHOLD, Lehrer,
Wädenswil.

Ganz & Co., Zürich

Spezialgeschäft für Projektion. — Bahnhofstrasse 40, I. Etage.

Projektions- Laternen und Bilder



für Schulzwecke in grösster Auswahl. Geogr. Bilderserien aus fast allen Ländern der Erde. — Schweizergeschichte. Bibl. Bilder usw. Anfertigen von Projektionsbildern nach Neg. und Originalen.

Verlangen Sie unsere ausführlichen Kataloge über Projektionsapparate (Nr. 12) u. über Projektionsbilder (Nr. 11), bei Bezug (O F 2222) auf die Lehrerzeitung gratis und franko. 961



**Der beste
Bleistift-
gummi**

für den Schulgebrauch ist die gesetzlich geschützte Marke „Pythagoras“ mit rotem Stempel. Die Schachtel à 40 Stück Fr. 4. —, bei 10 Schachteln Fr. 3.60.

Verlangen Sie **Gratisprobe.**

Gebrüder Scholl, Zürich.

Fraumünsterstrasse 8, bei der Hauptpost. 556

Weihnachts-Ausverkauf

(Auf Grund amtlicher Bewilligung)

Enorme Preisreduktion auf folgende Artikel:
TEPPICHE: **LINOLEUM:**

Milieux de Salon, Rollenwaren am Stück, Bettvorlagen, Sophavorlagen, Pultvorlagen, Cocos-Läufer, Manila-Läufer, Plüsch-Läufer, Bouclé-Läufer, Türkische Teppiche, Englische Angorafelle, Chinesische Ziegenfelle, Wachstuch, Ledertuch, Reisedecken, Sophakissen, Türvorlagen, China-Matten, Tischdecken, Divandeken, Cretonnecoupons.

Linoleum, bedruckt, 60, 70, 90, 100, 114, 135 cm, mit Borde.
Linoleum, bedruckt, 183, 200, 275, 320, 366 cm, ohne Borde.

Inlaid-Linoleum, Dessin durchgehend **Inlaid-Läufer, Inlaid-Milieux, Inlaid-Vorlagen, Inlaid am Stück, Granit-Läufer, Granit-Milieux, Granit-Vorlagen, Granit am Stück.**

Linoleum, Milieux, Linoleum-Vorlagen.

10 % Sconto auf alle Artikel, welche im Preise nicht besonders ermässigt sind.

Teppichhaus Meyer-Müller & Co. A.-G.

1036

Lehrerheim Melchenbühl (Berset-Müller-Stiftung).

Auf Neujahr 1907 kann wieder ein Lehrer oder eine Lehrerin aufgenommen werden. Zur Aufnahme berechtigt sind Lehrer und Lehrerinnen, auch Lehrerswitwen, schweizerischer oder deutscher Nationalität, welche das 55. Altersjahr zurückgelegt haben und wenigstens 20 Jahre in der Schweiz im Lehrberuf tätig gewesen sind.

Die Eintrittsbegehren sind bis 10. Dezember nächsthin schriftlich an den Unterzeichneten zu richten, unter Anschluss des Heimat- und Geburtscheines, eines Leumundzeugnisses, eines ärztlichen Zeugnisses und solcher Schriftstücke, aus denen sich eine 20-jährige Tätigkeit im Lehrberuf ergeben.

Das Reglement, welches über die Bedingungen zur Aufnahme näher Auskunft gibt, kann unentgeltlich durch die Kanzlei des schweiz. Departements des Innern bezogen werden.

Bern, den 15. Nov. 1906.

Der Präsident der Verwaltungskommission:

(H. 8343. Y) 1029

ELIE DUCOMUN, Kanonenweg 12.

Ausschreibung einer Lehrstelle für Physik an der Kantonsschule in Zürich.

Infolge Hinschiedes des bisherigen Inhabers wird eine Lehrstelle für Physik event. auch Mathematik an der Kantonsschule, insbesondere an der Industrieschule, zur Besetzung auf Beginn des Schuljahres 1907/8 ausgeschrieben. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden beträgt 20–26. Die Besoldung setzt sich zusammen aus dem Grundgehalt von 4000–4800 Fr., aus viermaligen Alterszulagen nach je 5 Dienstjahren von je 200 Fr. und dem Schulgeldanteil.

Bewerber haben ihre Anmeldungen schriftlich unter Beilage ihrer Studien- und Fähigkeitsausweise, sowie allfälliger Zeugnisse über die praktische Lehrtätigkeit bis zum **15. Dezember a. c.** mit der Aufschrift „Bewerbung um eine Lehrstelle“ der Direktion des Erziehungswesens, Herrn Regierungsrat H. Ernst, einzureichen.

Nähere Auskunft erteilt das Rektorat der Industrieschule.

Zürich, 19. November 1906.

(Za 14469) 1085

Die Erziehungsdirektion.

Stadtschule Zürich. Ausschreibung von Primar- und Sekundarlehrstellen.

Von den zurzeit bestehenden Verwesereien und von den auf das kommende Schuljahr neu zu errichtenden Lehrstellen werden, letztere vorbehaltlich ihrer Genehmigung durch die Oberbehörden, zu definitiver Besetzung auf den Beginn des Schuljahres 1907/1908 ausgeschrieben:

A. Primarschule:

Kreis I: 1, II: 2, III: 2, IV: 1, V: 1, davon 1 Spezialklasse, IV: 4, V: 6, davon 1 Spezialklasse, zusammen zirka 27 Stellen.

B. Sekundarschule:

Kreis I: 2, III: 4, IV: 2, V: 1, zusammen 9 Stellen.

Die Anmeldungen sind bis zum **3. Dezember 1906** den Präsidenten der Kreisschulpflegen einzureichen, nämlich:

- Kreis I. Hrn. Oberst E. Usteri-Pestalozzi, Thalacker 5,
 „ II. „ Redaktor J. Börlin, Etzelstrasse 30,
 „ III. „ F. Werder-Amsler, Seebahnstr. 149,
 „ IV. „ Dr. med. K. Moosberger, Nordstr. 91,
 „ V. „ Prof. Dr. Th. Vetter, Plattenstrasse 42.

Den Anmeldungen sind beizufügen:

1. Das Abgangszeugnis aus dem Lehrerseminar;
2. das zürcherische Wahlfähigkeitszeugnis mit den Ergebnissen der Fähigkeitsprüfung;
3. eine Darstellung des Studienganges und der bisherigen Lehrtätigkeit;
4. Zeugnisse über die bisherige Lehrtätigkeit;
5. Der Stundenplan des laufenden Winterhalbjahres.

Die Anmeldung hat unter Benützung eines Anmeldeformulars zu geschehen, welches auf der Kanzlei des Schulwesens (Stadthaus) bezogen werden kann.

Zürich, den 15. November 1906.

Die Zentralschulpflege.

Oppligers Zwieback u. Kinderzwiebackmehl

ein Fabrikat I. Ranges, aus den feinsten Rohmaterialien hergestellt, zeichnet sich aus durch Feinheit des Geschmacks, hohen Nährwert und leichte Verdaulichkeit; wird deshalb von den Herren Aerzten als hygienisches Kindernahrungsmittel bestens empfohlen. Keine sorgliche Mutter sollte unterlassen einen Versuch damit zu machen; ein gedeihliches Entwickeln des Kindes wird sie von der Vortrefflichkeit dieses Präparates überzeugen.

Dasselbe ist auch ein angenehmes Thee- und Krankegebäck.

Bäckerei Oppliger

Aarbergstrasse 23 299

BERN

Fr. 1 per 1/2 kg.

Bei uns erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Gesanglehre

für

Schweizerische Volksschulen.

Von Bonifaz Kühne, Musikdirektor in Zug.

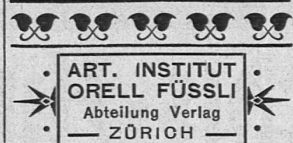
I. Heft.

VI. umgearbeitete Auflage. geb. 60 Cts.

II. Heft.

VII. umgearbeitete Auflage. geb. 1 Fr.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, ZÜRICH.



Soeben erschien:

KLEINE FARBENLEHRE

für

volks- u. kunstgewerbliche Fortbildungsschulen

von

J. Häuselmann.

Zweite unveränderte Auflage. (36 S.) 8°, mit 2 Farbentafeln und 3 Holzschnitten

Fr. 1.80.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Offene Lehrerstelle.

An der Bezirksschule in **Laufenburg** wird hiemit die Stelle eines Hauptlehrers für Deutsch, Geschichte und moderne Fremdsprachen (Fächeraustausch vorbehalten) zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die jährliche Besoldung beträgt bei höchstens 28 wöchentlichen Unterrichtsstunden 2500 bis 2700 Fr. für einen provisorisch wählbaren und 2700 Fr. bis 3000 Fr. für einen definitiv wählbaren Lehrer (je 2jährlich um 100 Fr. steigend bis zum Maximum) und nach 10 Jahren Gemeindealterszulagen 3mal je 100 Fr.

Hiezu kommen 3 staatliche Alterszulagen von 100 Fr. nach 5, 200 Fr. nach 10 und 300 Fr. nach 15 Dienstjahren.

Anmeldungen in Begleit von Ausweisen über Studiengang, allfällige bisherige Lehrtätigkeit und Wahlfähigkeit sind bis zum 26. November nächsthin der Schulpflege Laufenburg einzureichen.

Aarau, den 14. November 1906.

Die Erziehungsdirektion.

Einheimische Industrie.

Seit 75 Jahren bewährten sich die

Pianos A. Schmidt-Flohr

durch grosse Solidität und vollen gesangreichen Ton.

Bern

Kataloge gratis und franko.

Besondere Vergünstigungen für die tit. Lehrerschaft.

Vertreter in allen grösseren Städten.

Novität!

Im Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich erschienen:

Aus Lottchens Tagebuch

Eine Erzählung für junge Mädchen

(Eleg. geb. 3 Fr.)

von

Lily von Muralt

Verfasserin von

„Hannas Ferien“, „Im Schatten erblüht“, „Vier Namen schwestern“, „Lockenköpfchen“, „Unbewusster Einfluss“ und „Paulas Lebenserfahrungen“.

Über das letzte Werk berichten Westermanns Illustriert Monatshefte, dass es geschrieben sei von Lily von Muralt, die auch in Deutschland nicht unbekannten schweizerischen Jugendschriftstellerin, einer der wenigen, die die Jugend wirklich kennen und die aus natürlichem Herzensdrange ihre Beobachtungen und Erfahrungen niederschreiben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Fräfel & Cie., St. Gallen

Erstes und anerkannt leistungsfähigstes Haus für Lieferung

Gestickter Vereinsfahnen

Nur prima Stoffe und solide, kunstgerechte Arbeit.

■ Weitgehendste Garantie. ■ Billigste Preise.

Besteingerichtete eigene Zeichnungs- und Stickerei Ateliers. 151

Kostenberechnungen nebst Vorlagen, Muster usw. zu Diensten.

Kleine Mitteilungen.

— **Besoldungserhöhungen.** Laufenburg ordnete die Besoldungen wie folgt: Lehrerinnen 1500—1700 Fr., Unterlehrer 1600—1900 Fr., Mittel- und Oberlehrer 1700 bis 2000 Fr., Bezirkslehrer prov. angestellt 2500—2700 Fr., def. angestellt 2700 bis 3000 Fr., dazu für alle nach je 2 Jahren 100—300 Fr. Zulage.

— Aus dem Überschuss der Gewerbe-Ausstellung in Thalwil erhielt die gewerbliche Fortbildungsschule 1000 Fr.

— Für die reformierte Schule in Freiburg ergab die Sammlung am Reformationssonntag in Zürich 10,050 Fr., Bern 1732 Fr. Am 18. ds. wurde die Schule eingeweiht.

— In Zürich konstituierte sich eine sozialdemokratische Lehrervereinigung.

— Herr J. J. Grunder, Gymnasiallehrer in Langenthal, hat auf seine Dissertation über die Programme der italienischen Revolutionäre Mazzini usw. die Doktorwürde erhalten.

— **Ski-Kurs in der Weihnachtswoche.** Einem aus Lehrerkreisen geäußerten Wünsche entgegenzukommen, beabsichtigt der Ski-Klub Gotthard im Urserental (Andermatt) einen Ski-Kurs in der Weihnachtswoche zu veranstalten. Der Kurs findet statt, wenn sich wenigstens 25 Teilnehmer (Herren und Damen) melden. Kursgeld 10 Fr. Für tüchtige Leitung ist gesorgt. Verschiedene Abteilungen nach Fähigkeiten und Teilnehmerzahl. Baldige Anmeldung erwünscht an Hrn. Felber, Präsident des Ski-Klub Gotthard, Andermatt. Nähere Mitteilungen folgen später. E. K.

— Da die Erzählung, ein thurgauisches Gericht hätte einen dreijährigen Knaben zu 3½ Monaten Gefängnis verurteilt, auch in die Schulzeitungen übergeht, wollen wir berichten, dass der Knabe vom Badischen nach Kreuzlingen eingewandert und 13 Jahre alt war, dass wegen seiner Diebereien alle Disziplinarmittel der Schule erschöpft waren, als er noch einen bedeutenden Diebstahl verübte, worauf die Bestrafung durch den Richter erfolgte.

— Am 4. Nov. beschlossen die Lehrer der Mittelschulen des Tessins, um eine Erhöhung ihres Gehaltes an die Regierung zu gelangen.

A. Siebenhüner, Zürich

— Rämistrasse 39. —



Instrumenten- und Bogenmacher, Reparatuer

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

alten, italienischen u. deutschen Meisterinstrumenten

allerersten

Ranges — sowie

Schüler-Instrumenten

f. Anfänger u. Fortgeschrittene in allen Preislagen.

Verkauf von nur echt ital. u. deutschen erstklassigen Saiten sowie sämtl.

Bestandteile f. Streich-Instrumente, Bogen, etc.



DR. WANDERS MALZEXTRAKTE

40 Jahre Erfolg.

Mit Eisen, gegen Schwächezustände, Bleichsucht, Blutarmut etc. Fr. 1.40

Mit Bromammonium, glänzend erprobtes Keuchhustenmittel. „ 1.40

Mit glycerinphosphorsäuren Salzen, bei Erschöpfung des Nervensystems „ 2.—

Mit Pepsin und Diastase, zur Hebung der Verdauungsschwäche „ 1.50

Mit Lebertran und Eigelb, verdaulichste, wohlgeschmeckteste Emulsion „ 2.50

Mit Chinin, gegen nervöse Kopf- und Magenschmerzen „ 1.70

Maltosan. Neue, mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalters angewendete Kindernahrung „ 1.75

Dr. Wanders Malzzucker und Malzbombons.

Rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht. — Überall käuflich. 869

Unser Hygienische Patent - Dauerbrandofen

„AUTOMAT“

mit selbsttätiger Regulierung

(Schweiz. Patent Nr. 17,142)

ist weitaus der beste, billigste und angenehmste Dauerbrandofen auf dem Markte. Die Bedienung ist auf ein Minimum reduziert und erfordert täglich nur einige Minuten; daher bester Ersatz für die doch namentlich zu Beginn und Ende der Heizperiode nicht immer praktische Zentralheizung. 889

Durchschnittlicher Kohlenverbrauch in 24 Brennstunden: ca. 6 kg.

In gesundheitlicher Beziehung unbedingt der beste Heizapparat der Gegenwart. Von medizinischen Autoritäten empfohlen. Zahlreiche glänzende Atteste aus allen Gegenden der Schweiz. Für Wohnräume, Bureaux, Schulen, Amtsstuben beste und billigste Heizung.

Man verlange gef. illustrierte Preisliste mit Zeugnissen.

Affolter, Christen & Cie., Ofenfabrik, Basel.

Eigene Niederlage und Musterausstellung in Bern, Amthausgasse 4.

Vertreter in:

Zürich: Anton Waltisbühl, Bahnhofstrasse 46.

St. Gallen: B. Wilds Sohn.

Luzern: J. R. Güdels Witwe.

Solothurn: J. Borel, Spenglermeister.

Olten: S. Kull, Spenglermeister.

Aarau: Karl Richner, Röhrenfabrik.

Biel: E. Bütikofer, Betriebschef.

Keine Blutarmut mehr!

Natürlichstes, reichhaltig wirkendes, billigstes und für den Magen zuträglichstes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem Urteil medizinischer Autoritäten **luftgetrocknetes Ochsenfleisch und Schinken.**

Stetsfort in vorzüglichster Qualität vorrätig bei

Th. Domenig, Chur.

Eigene Fleischrocknerei in Parpan 1500 Meter ü. Meer.

Chemnitzer Turngerätefabrik

Julius Dietrich & Hannak, Chemnitz i. Sa. IX.

Gegründet 1869.

Fernsprecher 3881.

Altrenommierte, hervorragend leistungsfähige Fabrik liefert unter Garantie erstklassige Turngeräte jeder bewährten Konstr. in bekannt gediegener eleganter Ausführung. 922

Bisherige Leistung über 1000 vollständige Turnhallen-Einrichtungen.

Turnplatz- und Schulsportmittel für Volk- und Bewegungsspiele.

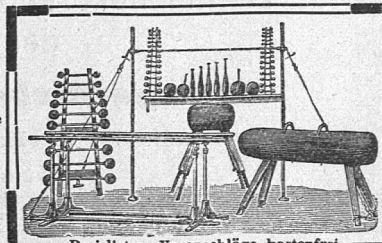
Athleten-Geräte, Trockenschwimm-Apparate, Kokosturnmatten etc. Neuheit **Gummipuffer** (D. R. G. M.) bester Schutz gegen das Rutschen der Geräte.

Grosses Lager

fertiger Geräte,

daher schnellste Lieferung, besonders sorgfältige, entgegenkommendste Bedienung.

Glänzende Empfehlungen und Zeugnisse über 30 jährige Haltbarkeit unserer Geräte



Preislisten Voranschläge kostenfrei.

Anno 1846

haben die nunmehr so beliebten **Wybert-Tabletten** während einer Influenza-Epidemie ihre Feuertaufer erhalten. Seither haben sie sich immer wieder aufs Beste als Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Halsentzündung bewährt und überall Eingang gefunden; sie feuchten Gaumen und Zunge an und desinfizieren die Schleimhäute. 855 Fr. 1.— in den Apotheken.

Café-Restaurant „Du Pont“

Bahnhofbrücke ZÜRICH Bahnhofbrücke

Réunion aller Fremden und Einheimischen. — Rendez-vous der Herren Lehrer. — Grosse Terrasse hart an der Limmat. — Kegelbahnen.

Diners à Fr. 1.—, 1.50, 2.— und höher.

Jeden Morgen von 8½ Uhr an

Leberknödel — Tellerfleisch — Kronfleisch.

Spezialität in feinen, billigen

Frühstücks- und Abendplatten.

Vorzüglich selbstgekelterte Oberländer- und Ostschweizerweine.

Für Schulen und Vereine extra Ermässigung.

Bestens empfiehlt sich

885

J. Ehrensperger-Wintsch.

1 Kg. erstklas. **MILCH-CHOCOLADE** erhält **GRATIS** jeder Schweiz. franco, der Gratis-Prosp. verlangt von M. de Villereuse in GENÈVE, 1030

KRAFTNÄHRMITTEL

für die JUGEND

für KRANKE und GESUNDE

Dr. Wander's **OVOMALTINE** bestes Frühstücksgetränk

In allen Apotheken und Droguerien.

1/2 Büchse frs. 1.75

1/4 Büchse frs. 3.—

BLUTARME **ERSCHÖPFT** **NERVÖSE** **MAGENLEIDENDE**

Bei Ankauf von

Pianos, Harmoniums

und allen **Musikinstrumenten**

Musikalien jeder Art und Theaterstücken

bitte, sich des besteingerichteten Musikgeschäftes an

Zweifel - Weber zum Schweizer-Musikhaus

in St. Gallen zu erinnern.

977

Theaterdekorationen

liefert in bester und preiswertester Ausführung

Albert Isler, Theaternaler

am Stadttheater, Zürich.

Für Bühnendekorationen einziges Spezialatelier der Schweiz.

Ausgezeichnete Referenzen.

Adresse: Seehofstrasse, Zürich V.

Telephon 5515.

(O F 2052) 896

Hygienisch hochwertig
Vom Autoritäten empfohlen

Rollenkappung für Schulbänke

An alten & neuen Bänken der haupts. Systeme anwendbar — Gründlichste & schnellste Zimmerreinigung mit reihenweis verschiebbaren Schulbänken — Vertreter gesucht

 Patent

Prospekt franco

N. E. Hunziker, Aarau

Max Reiner
Thun (Bärliz).

Fabrikation von Musikinstrumenten aller Art.

Grosses Lager in allen Sorten Musikinstrumenten, Saiten und Bestandteilen.

284 GOLDENE MEDAILLE Thun 1899.

Reparaturen prompt und billig.

stets nachgeahmt
aber
nie erreicht!

Reiner Kaffee-Cacao
MARKE WEISSES PFERD

Nur echt in roten Originalpackungen.
Niemals offen.

Alleinige Fabrikanten: Chs. Müller & Co., Chur.

Hug & Co. (vormals Gebrüder Hug & Co.),
Winterthur Luzern St. Gallen Zürich Basel Konstanz (Postabl. Emmishofen)

Pianos u. Harmoniums

Fr. 675. — und höher. Fr. 50. — und höher.

Grösste Auswahl.

Unsere vorzüglichen Verbindungen bei der tit. schweizerischen Lehrerschaft trugen viel zu unserem Gesamtabsatz von **za. 28,000** lusumenten bei.



Erste Marken.

Besondere Vergünstigungen und Bezugs Vorteile für die tit. Lehrerschaft.

Unsere Konditionen bitten zu verlangen

Kataloge
überallhin kostenfrei.

Gesicherte Lebensstellung

schaffen Sie sich durch Erlernung von Sprachen, welche für jeden Beamten u. Kaufmann ein unerlässliches Handwerkszeug sind. Zum Selbstunterricht eignen sich die Original-Unterrichtsbücher Toussaint-Langenscheidt am besten. Kein langweiliges, geisttötendes und abspannendes Studium. Jede Sprache ist in leichtfasslicher, erzählender und spannender Form geschrieben. Es gibt kein Zwang zum Studium, sondern jeder kann eine Sprache durch Beisichtigen eines Briefes auf der Reise und durch Benützung freier Augenblicke gründlich ohne Lehrer erlernen. (O H 7019) 905

Englisch
Französisch
Italienisch
Russisch
Spanisch

Jeder Sprachkurs ist in 36 wöchentlichen Briefen zu Fr. 1.50 franko gegen Nachnahme oder sofort komplett zu 36 Fr. gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von 5 Fr. zu beziehen durch die

Deutsch Fr. 26.70.

Buchhandlung Jul. Zollinger, Bern.

Alle Bücher gegen bequeme monatliche Teilzahlungen.

LONDON TEA COMPANY LTD

— Basel. —

Preisliste der neuesten Tee-Ernte.

| No. | per 1/2 Kilo Fr. | No. | per 1/2 Kilo Fr. |
|--|------------------|--|------------------|
| I. Strong Cood Congou, 1.80 | | V. Lapsang Souehong rough | 3.75 |
| recht gut reischmeckend | | feinste russische Mischung | |
| II. Superb London Melange 2.50 | | VI. Extra choicest Ceylon Pekoe 5.50 | |
| Assam, Souehong und grün Imperial | | Gesellschaftstee, hoch aromatisch | |
| III. Hotel Tee Souehong 2.50 | | VII. Choice Assam Pekoe 3.80 | |
| Kräftig und vorteilhaft für grösseren Bedarf | | Rein indischer Tee, Sehr kräftig und gehaltvoll. | |
| IV. Delicious Souehong 3.50 | | | |
| Rein chinesischer Tee. | | | |

Die Preise verstehen sich per Halb-Kilo, garantiertes Nettogewicht, bei Abnahme von mindestens 1 Kilo franko geliefert nach allen Gegenden der Schweiz.

Zahlbar netto comptant nach erhaltener Ware.

Verpackung 1/2 Kilo in Staniol, 1 Kilo in Blechbüchsen, von 4 Kilo an aufwärts in Originalkisten.

Wir empfehlen No. IV, eine Melange der feinsten chinesischen Qualitäten, das Billigste und Beste in Existenz, als Damen-Tee, einzig in seiner Art, das Resultat einer 20-jährigen Erfahrung; No. V herb, sehr gehaltvoll für Herren; No. VI feinsten Gesellschaftstee, hoch aromatisch, reinste und vorzüglichste Mai-Ernte mit ausgezeichnetem Blumenaroma, wird selbst den verwöhntesten Teekenner befriedigen.

Den Herren Dirigenten

der Töchter- und Gemischten Chöre teile mit, dass die neue komische Nummer: „Fidele Studenten“, komische Szene für fünf oder mehr Damen mit Gesang und Klavierbegleitung, im Laufe des letzten Winters in der Schweiz von 40 Vereinen mit bestem Erfolg aufgeführt wurde. Zur Einsicht oder fest bestellbar bei

Hs. Willi, Lehrer in Cham (Kt. Zug).

Kartenskizze der Schweiz.

Gesetzlich geschützt — 50/32 cm = 1 : 700,000 — zum Schulgebrauch auf gutem Zeichen-Papier. — Kantonswappen historisch gruppiert.

Dieselbe dient vorzugsweise zur sichern und nachhaltigen Einprägung der Schweizergeschichte in Oberklassen, Repetir-, Bezirks- und Sekundarschulen und ähnlichen Bildungsanstalten. Zur Ausarbeitung der Skizze ist gewöhnliche Schultinte und für je 1-3 Schüler ein Sortiment gute Farbstifte in Himmelblau, Rot, Grün, und Gelb erforderlich. — Vermittels dieser einfachen Hilfsmittel ist der Schüler imstande, selbstständig eine hübsche Karte seines Vaterlandes anzufertigen. Die im Begleitschreiben empfohlene Methode der klassenweisen Ausarbeitung stellt einen instruktiven Übergang von der beschriebenen zur stummen Karte her. — Die Zusendung der Kartenskizzen erfolgt flach, nicht gefalzt oder gerollt, und zwar bei dutzendweiser Bestellung à 20 Rp. per Skizzenblatt und à 30 Rp. per Farbstiftsortiment (daheriger Mindestaufwand 10 Rp. per Schüler). Skizzen der zweiten Auflage zur Einsicht gratis. Die Kartenskizze wurde durch die tit. Lehrmittelkommission des Kantons Solothurn geprüft und als ein recht brauchbares und empfehlenswertes Hilfsmittel beim Unterricht in der Schweizer Geographie befunden.

Zu beziehen bei

Witwe Probst-Girard, Lehrers, in Grenchen.

Empfehlenswerte Jugendschriften.

Weihnachten 1906.

Zusammengestellt von der Jugendschriften-Kommission
des Schweizerischen Lehrervereins.

A. Für die Kleinen.

I. Für Kinder bis zu zehn Jahren und für die Hand der Eltern.

- 1.*Andersen. *Märchen*. Ausw. v. Werther. 2 Bde. à Fr. 1. 10. Stuttg., Union.
2. Bernet. *Was die Welt erzählt*. Fr. 2. 50. Zürich, Schröter.
3. Beskow, E. *Hänschen im Blaubeerenwald*. Löwe. Fr. 1. 60.
4. Biedenkapp, G. *Was erzähle ich meinem Sechsjährigen?* Aus Urzeit und Gegenwart. Jena, Costenoble. 2. Aufl. 4 Fr.
5. Brausewetter. *Knecht Ruprecht*. I.—III. I. Jahrg. Fr. 2. 70, II. 4 Fr., III. Fr. 5. 35. Köln, Schafstein.
6. Brendli, Rudolf. *Für die chly Welt*. Fr. 1. 20. Zürich, Funk.
7. Busch. *Hs. Hukebein, der Unglücksrabe*. 4 Fr. Stuttg., Deutsche Verl. Anst.
8. Busch. *Bilderpossen*. Fr. 4. —. München, Bassermann.
9. Dehmel-Kreidolf. *Fitzebutze*. Fr. 5. 35. Köln, Schafstein.
10. *Des Knaben Wunderhorn*. Reime, farbig ill. Wien, Gerlach. 2 Fr.
11. Dieffenbach. *Aus dem Kindesleben*. 2 Bde. à Fr. 3. 35. Leipzig, Heinsius.
12. Eckart, der getreue. *Ernstes und Heiteres*. Fr. 2. 70. Köln, Schafstein.
13. Eyth, Bilderbuch zum Nachzeichnen. Esslingen, Schreiber. Fr. 2. 40.
14. Gachnang, Konrad. *Illustrierter schweizerischer Jugendschatz*. Fr. 4. 50. 2. Aufl. Zürich, Meier-Merhart.
15. Gerlachs Jugendbücherei. *Bechstein, Märchen*. Farb. ill. 2 Fr.
16. Giehrl, Emmy. *Ernst und Scherz fürs Kinderherz*. Ravensburg, Maier. Fr. 3. 35.
17. *Goldenes Märchenbuch*. Prachtausgabe. Fr. 2. 40. Stuttgart, Loewe.
18. Grimms *Märchen*. Hamburger Jugendschriften-Aussch. 3 Bde. à 55 Cts.
- 19.*Güll, Fr. *Kinderheimat in Liedern*. 1 Fr. Gütersloh, Bertelsmann.
20. Hardmeyer-Jennys *Schweizer Kinderbuch*. Mit vielen Illustrationen. I. Fr. 3. 50, II. 4 Fr. Zürich, Art. Institut Orell Füssli.
21. Herren, M. *Rotkäppchen*. III. 40 Cts. Zürich, Hofer & Co.
- 22.*Hey-Spekter. *50 Fabeln*. Gotha. Perthes. 2 Hefte à 70 Cts. Schulausgabe 2 Bde. à 2 Fr.
23. Hitsch, B. *Kunterbunt*. Neue und alte Reime mit Bildern. Nürnberg, Nister. Fr. 2. 70.
- 24.*Illustrierte Jugendschriften. *Kindergärtlein*. *Froh und gut*. *Kinderfreund*. Einzelne à 30 Cts., in Partien 15, alle drei geb. Fr. 1. 20. Zürich, R. Müller zur Leutpriesterei.
- (25. *Kind und Kunst*. 12 Monatshefte, à Fr. 1. 70, pr. Bd. Fr. 18. 70.)
26. *Kinderwelt*. 230 Lieder, Sprüche und Reime. 8 Fr. Berlin, Grote.
27. Kreidolf, E. *Blumenmärchen*. Fr. 2. 70. Köln, Schafstein.
28. Kreidolf, E. *Die Wiesenzwerg*. 4 Fr. Köln, Schafstein.
29. Kreidolf. *Die schlafenden Bäume*. Bilderbuch. Fr. 2. 70. Köln, Schafstein.
30. Lechler, C. *Meinem Liebling*. Fr. 3. 35. Stuttgart, Loewe.
31. Meggendorfer. *Im Sommer*. *Im Winter*. *Auf dem Lande*. Aufstellbilderbücher, je Fr. 3. 75. München, Braun & Schneider.
32. Meggendorfer. *Lustige Geschichten*. Ebenda. 2 Fr.
33. Moser, H. und Kollbrunner. *Jugendland*. Reich illustriert. I., II. und III., à 6 Fr. Bd. III ist für 13.—15. Jahr. Zürich, Gebr. Künzli.

* Wertvoll und billig.

34. Müller, Louise und Blesi, Hedwig. *Erzählungen und Märchen in Schweizer Mundart*. Fr. 2.40. Zürich, Orell Füssli.
35. Oertli, Ed. *Handarbeiten für Elementarschüler*. Heft I 1 Fr. Heft II 1 Fr. Heft III Fr. 1.20. Zürich, Orell Füssli.
36. Pletsch, O. *Wie's im Hause geht nach dem Alphabet*. Löwe. 2 Fr.
37. Pletsch, O. *Bilderbücher*. à Fr. 2.70—8 Fr. Leipzig, Dürr.
- 38.*Reinick, R. *Kleine Erzählungen*. Göttingen, Wunder. 80 Cts.
- 49.*Reinick, R. *Lieder und Erzählung*. Stuttgart, Union. Fr. 1.10.
40. Reinick, R. *Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch*, Fr. 6.70. Velhagen & Klasing.
- 41.*Reinick, R. *Gedichte, Erzählungen und Märchen*. 2 Bdch., jedes 95 Cts. Dresden, A. Köhler.
- 42.*L. Richter-Gabe (Leipz. Lehrerverein). Leipzig, Dürr. Fr. 1.35.
43. Schafsteins *Volksbücher für die Jugend*. Don Quixote bearbeitet von Höller Fr. 2.70. Gullivers Reisen bearb. von J. Swift. Fr. 1.35. Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht von W. Spohr Fr. 1.35.
44. Schönenberger, E. *Goldene Zeit*. Kinderlieder und Idyllen. Illustr. I. und II. à Fr. 3.50. Zürich, Müller, z. Leutpriesterei.
- 45.*Spekter. *Katzenbuch*. 70 Cts. Hamburg, Janssen.
- 46.*Spekter. *Vogelbuch*. Hamburg, Janssen. Fr. 1.35.
- 47.*Spekter. *Brüderchen und Schwesterchen* (Märchen). Ebenda. Fr. 1.35.
48. Staub, J. *Kinderbüchlein*. E. Fehr, St. Gallen. 4 Fr. *Neues Kinderbuch*. Geb. 4 Fr. Zürich, Cäsar Schmidt.
49. Staub, J. *Bilderbücher*. Anschauungsunterricht für Kinder. I.—IV. à 4 Fr. Zürich, Gebr. Künzli.
50. Stökl, H. „Zur Freude“. 150 Geschichten zum Vorlesen. Ill. Fr. 4.70. Ravensburg, Maier.
- 51.*Strassburger & Trojan. *Guck in die Welt!* Schreiber, Esslingen. Fr. 1.35.
52. Thumann. *Für Mutter und Kind*. Nürnberg, Ströfer. 4 Fr.
- 53.*Weises *Märchenbücherei*. 6 Bdehn, farb. ill. à 30 Cts. Aschenbrödel, Der gestiefelte Kater, Dornröschen, Hänsel und Gretel, Rotkäppchen, Schneewittchen.
- 54.*Wolgast. *Schöne alte Kinderreime*. (Selbstverlag, Hamburg.) 25 Cts.
55. Wolf-Harnier. *Haulemann*. Berlin. Anton & Co. 4 Fr.

2. Für zehn- bis zwölfjährige Kinder.

- 1.*Andersen. *Märchen*. (Auswahl) Bilder von Spekter. Fr. 1.35. Hamburg, Verlagsanstalt.
- 2.*Baierlein, E. R. *Bei den roten Indianern*. Hamburger Jugendschriften-Ausschuss. Leipzig, Richter. 95 Cts.
3. Bechstein, Ludwig. *Märchenbuch*. Gesamtausgabe 4 Fr. Auswahl Fr. 1.60.* Stuttgart, Loewe.
4. Bindschedler, J. *Die Turnachtkinder*. Frauenfeld, Huber. 4 Fr.
- Brandstätter. *In der Erkerstube*. 4 Fr. Düsseldorf. A. Bagel.
5. Brandstätter. *Friedel findet eine Heimat*. 4 Fr. Ebenda.
6. Bundi. *Engadiner Märchen*. Ill. 2 Bde. à Fr. 4.50. Zürich, Polygr.Inst.
- 7.*Cooper. *Lederstrumpfgeschichten*, bearb. von G. Höcker. Stuttgart, Union. 2 Teile à Fr. 1.60.
- 8.*Erzählungen von *Rosegger und Gotthelf*. Von der Jugendschriften-Kommission des S. L. V. zum Druck empfohlen. Basel. V. f. V. g. Sch. (Buchhandlung zur Krähe.) 80 Cts.
9. Ewers und Etzel. *Märchen und Fabeln* für grosse und kleine Kinder. Fr. 5.35. Berlin, Harmonie.
10. Ewers, H. *Die verkaufte Grossmutter*. Ill. Fr. 3.35. Seemann Nf.
- 11.**Freundliche Stimmen an Kinderherzen*. Per Heft 25 Cts., partienweise direkt vom Verleger bezogen à 10 Cts. Zürich, Orell Füssli.

- 12.*Gellert. *Fabeln und Erzählungen*. Ill., Ausw. Hannover, Hahn. Fr. 1. 10.
- 13.*Gräbner. *Robinson*. Schulausgabe. Fr. 1. 90. Leipzig, Gräbner.
- 14.*Grimm. *Kinder- und Hausmärchen*. Berlin, Dümmler, Kleinere Ausgabe mit Bildern Fr. 2. 70. Wohlfeile Ausgabe Fr. 1. 35. Benzinger, 2 Bd. à 2 Fr. Oder: Sorgfältig ausgewählt von B. Garlepp 4 Fr. Berlin, Meidinger.
15. Grimm. *Märchen*. Auswahl Fr. 2. 10. Doppelbändchen 7. und 8. des österreichischen Lehrerhausvereins in Linz.
- 16.*Grimm. *Die schönsten Sagen*. Fr. 1. 20. Bertelsmann.
- 17.*Hebel. *Schatzkästlein*. Fr. 1. 20. Benzinger.
18. Hoffmann, Agnes. *Heideblümchen*. Fr. 5. 35. Stuttg., Levy & Müller.
19. Kamberg, Fr. *Gullivers Reisen und Abenteuer nach Swift*. Fr. 1. 60. Stuttgart, Loewe. 4^o Ausg. 4 Fr.
- 20.**Kinderfreund*. Schweiz. ill. Schülerztg. 2 Fr. pro Jahrg. Bern, Bächler & Cie.
21. Koch, Henny. *Vater Jansens Sonnenschein*. Fr. 2. 70. Stuttgart, Loewe.
22. Kuoni, J. *Balzli, der Schwabengänger*. 3 Fr. Zürich, R. Müller.
23. Kuoni, J. *Verwaist, aber nicht verlassen*. 4 Fr. Zürich, Art. Institut Orell Füssli.
24. Lausch, Ernst. *Der kleine Nussknacker*. Illustr. Rätselbuch. 2 Bde. Fr. 5. 35. Leipzig, Heinsius.
25. Lohmeier, Jul. *Deutsche Jugend*. 6 Fr. Stuttgart, Loewe.
26. Marquardson. *Prinz Verkehrt*. 4 Fr. Finkh, Basel.
27. Mercator, B. *Aus Kinderwelt und Märchenwald*. Ill. Hamburg, Schloessmann. Fr. 5. 35.
28. Moritz. *Leben und Abenteuer Don Quichotes*. Frei bearbeitet. Fr. 1. 60. Stuttgart, Loewe. 4^o Ausg. 4 Fr.
29. Niebelschütz, S. v. *Drei gute Kameraden*. Geibel. Fr. 2. 15.
30. Pauer, Ludwig. *Vinzenz, der Köhlerbub*. Fr. 1. 05. Linz.
31. Sapper, A. *Das erste Schuljahr*. Stuttgart, Gundert. Fr. 1. 60.
32. Sapper, A. *Für kleine Mädchen*. 10 Erz. Ebenda. Fr. 1. 60.
33. Sapper, A. *Das kleine Dummerle*. Ebenda. 4 Fr.
34. Scharrelmann, H. *Aus Heimat und Kindheit*. 4 Bilder. Hamburg, Janssen. 2 Fr.
- 35.**Schatzkästlein, Neues*. 2 Bändchen. Prüfungsausschuss des Lehrervereins in Elberfeld. à Fr. 1. 20. Benzinger.
36. Sewell, A. *Rabe*. Die Lebensgeschichte eines Pferdes. Fr. 2. 70. Stuttgart, Hobbing & Büchle.
37. Sybilla, Anna. *In der Schlummerstunde*. Weihnachtserzählung. Leipzig, Jausa.
38. Spyri, Johanna. *Aus Nah und Fern*. 4 Fr. Gotha, Perthes.
39. Spyri, Johanna. *Die Stauffer-Mühle*. 2 Fr. Berlin, Warneck.
- 40.**Tiergeschichten*. Herausgeg. von den Prüfungsausschüssen des Deutschen Lehrervereins. 80 Cts. Leipzig, Wunderlich.
- 41.**Tiermärchen*. Für die Jugend ausgewählt vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuss. 80 Cts. Leipzig, E. Wunderlich.
42. Volkmann. *Träumereien an französischen Kaminen*. 4 Fr. Leipzig, Breitkopf & Härtel.
43. Wahl, Ed. *Ein armes Grossstadtkind*. Stuttgart, Loewe. 4 Fr.
- 44.*Weber. *Neue Märchen*. Fr. 1. 35. Köln, Schaffstein.
45. Wiesenberger. *Ernstes und Heiteres für die Jugend*. Fr. 1. 15. Lehrerhausverein Linz.
- 46.*Wildermut, O., *Ferien auf Schloss Bärenburg*. 1 Fr. Steinkopf.
47. Zimmermann. *Robinson Crusoe*. Spamer. Fr. 1. 35.

B. Für die Jugend vom 13. Jahre an.

I. Unterhaltendes.

1. Amicis. *Herz*. Fr. 3. 50. Basel, Geering.
2. Bässler. *Alexandersage*. 2 Fr. 3. Bässler. *Gudrunsage*. 2 Fr.

3. Bässler. *Rolandsage*. 2 Fr. Leipzig, Hartung.
4. Brentano. *Gockel, Hinkel und Gackeleia*. Köln, Bachem. Fr. 1. 60.
- 5.*Bürger. *Des Freiherrn von Münchhausen Reisen und Abenteuer*. Mit 14 feinen Vollbildern von Martin Disteli (Jugendschriftenkommission des S. L. V.) 1. Fr. Basel, Krähe.
- 6.*Burnett. *Der kleine Lord Fauntleroy*. Union 1 Fr. Engelhorn 1 Fr. Reclam Fr. 1. 10, Weise, Stuttgart (mit Bildern von Claudius) Fr. 4. 70.
7. Caspari. *Der Schulmeister und sein Sohn*. Steinkopf, br. 1 Fr., geb. mit Bildern Fr. 2. 70.
8. Cervantes. *Don Quijote*. Bearb. von Höller. Schaffstein. Fr. 2. 70.
- 9.*Cervantes. *Don Quijote*. Bearb. von Seifert. Union. Fr. 1. 35.
- 10.*Chamisso. *Peter Schlemihl*. Basel, Krähe. br. 10 Cts.
11. Dähnhardt. *Heimatklänge aus deutschen Gauen*. III. Bd. Teubner. Fr. 2. 70.
12. Engelmann. *Germanias Sagenborn*. I. und II. à Fr. 10. 70. Neff.
13. Engelmann. *Das Gudrunlied*. Fr. 9. 35. Stuttgart, Neff.
14. Engelmann. *Das Nibelungenlied*. Fr. 9. 35. Stuttgart, Neff.
- 15.*Erckmann-Châtian. *Geschichte eines Rekruten von 1813*. 90 Cts. Leipzig, Bibl. Institut.
- 16.*Frommel. *Der Heinerle von Lindenbronn*. Steinkopf. 1 Fr.
- 17.*„Gefunden“. Von der Jugendschr.-Kommission des Elberfelder Lehrervereins. Union. Fr. 1. 10.
18. Giese. *Lislott*. Erz. für Mädchen. Stuttgart. Löwe. 4 Fr.
- 19.*Gotthelf, Jeremias. *Der Knabe des Tell*. Von der Jugendschriftenkommission zum Druck empfohlen. 1 Fr. Basel, Krähe.
- 20.*Hauff. *Märchen*. Union. Fr. 1. 60; Weise, Stuttgart, ill. v. Zweigle. 6 Fr.
- 21.*Hauff. *Die Karawane*. Wiesbaden, br. 35 Cts.; Ausw. von Wiesenerberger, ill. Fr. 2. 30. Linz, Lehrerhausverein.
22. Hauff. *Das kalte Herz*. 10 Bilder. Linz. Fr. 1. 15.
- 23.*Hauff. *Lichtenstein*. Reclam Fr. 1. 35. Bibl. Inst. Fr. 1. 20; Union, ill. Fr. 5. 35.
- 24.*Hebel. *Ausgewählte Erzählungen*. Union Fr. 1. 10; Benzinger Fr. 1. 20.
25. Hey, W. *Fabeln*. 4 Fr. Stuttgart, Loewe.
26. Hoffmann, Agnes. *Aennie und ihre Brüder*. Stuttgart, Weise. 4 Fr.
27. Hoffmann, Agnes. *Der feige Peterle*. 4 Fr. Ebenda.
28. Jungbrunnen. *Der Bärenhäuter und die 7 Schwaben. Schweinehirt. Prinzessin auf der Erbse*. Ill. à Fr. 1. 70. Fischer & Franke.
29. *Knabenbuch, Deutsches*. Fr. 8. 70. Stuttgart, Thienemann.
- 30.*Kuoni, J. *Nachtwächter Werner*. 70 Cts. Basel, Krähe.
31. Petersen. *Reinhart Rotfuchs*. Fr. 5. 35. Leipzig, Otto Spamer.
- 32.*Petersen. *Till Eulenspiegel*. Fr. 1. 60. Stuttgart, Loewe.
33. Richter, A. *Lustige Geschichten aus alter Zeit*. Fr. 2. 70. Leipzig, Brandstetter.
34. Rosegger, P. *Aus dem Walde*. Fr. 5. 35. Leipzig, Staackmann.
35. Rosegger, P. *Ernstes und Heiteres*. Fr. 5. 35. Ebenda.
- 36.*Rosegger, P. *Als ich noch der Waldbauernbub war*. I., II. und III. à Fr. 1. 20. Leipzig, Staackmann.
- 37.*Schön, O. *Das grosse Dorf*. Von der Jugendschr.-Kommission zum Druck empfohlen. 80 Rp. Basel, Krähe.
- 38.*Spyri, Johanna. *Geschichten für Alt und Jung*. 10 Hefte à 40 Rp.
39. Spyri, Johanna. *Heidi*. I. u. II. — 44. *Gritli*. I. u. II. — 45. *Heimatlos*. Gotha, Perthes, je 4 Fr.
40. Spyri, Johanna. *Schloss Wildenstein*. 4 Fr.
41. Stifter, A. *Bergkristall*. Lehrerhausverein Linz. Fr. 1. 15.
42. Stifter, A. *Katzensilber*. Lehrerhausverein Linz. Fr. 1. 15.
- 43.*Stifter, A. *Granit*. Wiesbaden. 15 Cts.
44. Swift. *Gullivers Reisen*. Schaffstein. 4 Fr.
45. Thomas, L. *Rübezahl*. Nach Musäus. Meidinger. 4 Fr.

46. Vogel. *Frau Märe*. Märchen und Schwänke. Fr. 3.35; ill. 6 Fr.
47. Vogel. *Glückskindle*. 6 Fr. Freiburg, Wätzl.
48. Wagner, A. *Volksmärchen von Musäus*. Ill. Weise. 4 Fr.
- 49.*Weber, E. *Der deutsche Spielmann*. (Ged., Märch. und Erz.) 20 Bde. à Fr. 1.35 mit farb. Bildern. München, Callwey.
50. Wyss, J. D. *Der schweizerische Robinson*. Neu bearbeitet von Prof. Reuleaux. I. und II. à 6 Fr. Zürich, Orell Füssli.
51. Wyss, Maria. *In treuer Hut*. Fr. 2.70. Zürich, Orell Füssli.
52. Wyss, Maria. *Allezeit hülfbereit*. Fr. 2.70. Zürich, Orell Füssli.
53. Zahler, Hans. *Ferien!* Eine Sommerfahrt in die Berge, dazu Sagen und Märchen. Fr. 4.80. Bern A. Francke.

2. Belehrendes.

1. Adami. *Luise, Königin von Preussen*. Bertelsmann. 2 Fr.
2. Beck. *Als Walfischfahrer um die Erde*. Dresden, Reuter. Fr. 1.35.
3. Becker. *Odysseus*. Fr. 1.35. — 4. *Achilles*. Fr. 1.35.
4. " *Kleinere Erzählungen*. Stuttgart, Union. Fr. 1.35.
5. Carstensen. *Aus dem Leben deutscher Dichter*. Wollermann. Fr. 2.70.
6. Dähnhardt. *Heimatklänge aus deutschen Gauen*. Teubner. 3 Bde. à Fr. 2.70.
7. Donath. *Physikalisches Spielbuch für die Jugend*. Ill. Vieweg. 8 Fr.
8. Ehlers. *Im Osten Asiens*. Paetel. Fr. 1.70.
9. Falch. *Deutsche Göttergeschichte*. Teubner. Fr. 1.60.
10. Giberne. *Sonne, Mond und Sterne*. Cronbach. Fr. 7.35.
11. Giberne. *Unter den Sternen*. Cronbach. 6 Fr.
12. Giberne. *Das Luftmeer*. Cronbach. 8 Fr.
13. Grube. *Tier- und Jagdgeschichten*. Neufeld & Henius. Fr. 3.75.
14. Grube. *Seelenleben der Tiere*. Steinkopf. 1 Fr.
15. Hahn. *Deutsche Charakterköpfe*. München, Lehmann. Fr. 3.20.
16. Hennigsen. *Zwölf Erzählungen neuerer deutscher Dichter*. Spamer. Fr. 3.35.
17. Hennigsen. *Erzählungen*. Neue Folge. Spamer. Fr. 3.35.
18. Herzog. *Erzählungen aus der Schweizergeschichte*. Aarau, Sauerländer. 6 Fr.
- 19.*Kopisch. *Gedichte für die Jugend*. München, Kellerer. 65 Cts.
- 20—22. Kraepelin. *Naturstudien im Hause*. Fr. 4.30. — *Naturstudien im Garten*. Fr. 4.80. — *Naturstudien in Wald u. Feld*. Fr. 4.80. Teubner.
- 23.*Kraepelin. *Naturstudien*. (Auswahlaus Nr. 21—23.) Teubner. Fr. 1.35.
24. Landsberg. *Streifzüge durch Wald und Flur*. Teubner. Fr. 3.75.
25. Mohaupt. *Gesundheitsspiegel*. Henckel. Fr. 2.70.
26. Niemann. *Das Geheimnis der Mumie*. 6 Fr.
- 27—29. Ohorn. *Schiller und Goethe*. Fr. 1.35. — *Karlsschüler und Dichter*. Fr. 1.35. — *An Weimars Musenhof*. Fr. 1.35. Flemming.
30. Ohorn. *Kaiser Rothbart*. Lehmann. Fr. 5.35.
31. Pahl. *Edison*. Voigtländer. Fr. 1.70.
32. Pahl. *Werner von Siemens*. Ebenda. Fr. 1.35.
33. Plüss. *Unsere Getreidearten und Feldblumen*. Fr. 2.70.
- 34—37. Plüss. *Unsere Bäume und Sträucher*. Fr. 1.90. — *Blumenbüchlein für den Waldspaziergänger*. Fr. 2.70. — *Unsere Gebirgsblumen*. 4 Fr. — *Unsere Beeregewächse*. Fr. 1.75. Freiburg, Herder.
38. Probst. *Der Schnellmaler*. München, Braun & Schneider. 2 Fr.
39. Riehl. *Land und Leute*. Cotta. Fr. 1.60.
40. Rochlitz. *Tage der Gefahr*. (Schlacht bei Leipzig). Köhler. 1 Fr.
41. *Schweizergeschichte in Bildern*. Jugendausgabe. Bern, Francke. 4. Fr.
- 42.*Stelling. *Aus Bismarcks Familienbriefen*. Schulausg. Cotta. Fr. 1.35.
43. Stieler. *Lebensbilder deutscher Männer und Frauen*. Flemming. 6 Fr.

44. Thomas. *Das Buch denkwürdiger Erfindungen*. 2 Bde. à Fr. 3. 35. Leipzig, Spamer.
45. Wagner. *Entdeckungsreisen in Feld und Flur, in Haus und Hof, in der Wohnstube*. 3 Teile à 3. 35. Spamer.
- 46.*Wyss. *Unterhaltungs- u. Bewegungsspiele f. d. Jugend*. Basel, Krähe. 25 Cts.

C. Für die reifere Jugend und das Volk.

I. Märchen, Sagen, Erzählungen, Novellen, Gedichte, Theater.

1. Auerbach. *Barfüssele*. Fr. 5. 35. Stuttgart, Cotta.
2. Brandstätter. *Die Zaubergeige*. 4 Fr. Düsseldorf, A. Bagel.
3. " *In der Schule*. 4 Fr. Düsseldorf, A. Bagel.
4. Dickens. *Das Heimchen am Herde*. Ver. f. Verbr. guter Schr. 20 Cts.
5. Dickens. *Der Weihnachtsabend*. Wiesbaden. 30 Cts.
6. Dickens. *Oliver Twist*. Stuttgart, Volksbibl. Fr. 2. 40.
7. Dickens. *David Copperfield*. 2 Bde. Ebenda. Zus. Fr. 4. 70.
8. Eichendorf. *Gedichte*. III. Wien, Gerlach. 2 Fr.
9. Engelmann. *Homers Odyssee*. Stuttgart, Neff. Fr. 10. 70.
- 10.*Freitag. *Die Journalisten*. Hirzel. Fr. 1. 35.
11. Frommel. *Nach des Tages Last und Hitze*. 3 Erz. Fr. 5. 60.
12. Frommel. *Aus dem untersten Stockwerk*. Steinkopf. 1 Fr.
- 13.*Gotthelf. *Elsi, die seltsame Magd*. Wiesbaden. 15 Cts.
14. Gotthelf. *Kurt von Koppigen*. Prachtausgabe. Bern, Neukomm & Zimmermann. 8 Fr.
- 15–17. Hauff. *Lichtenstein*. Union. Fr. 1. 35. — *Das Bild des Kaisers*. 25 Cts. — *Jud Süß*. Verein für Verbr. guter Schr. 20 Cts.
18. *Heimatlos*. Nach Malots preisgekrönter Erzählung für Knaben. 8 Fr. Stuttgart, Thienemann.
19. Hofmann, A. *'s Annebärbele*. Fr. 5. 35. Stuttgart, Thienemann.
20. Hofmann, A. *Dorfprinzesschen*. 6 Fr. Ebenda.
21. Hoffmann, Otto. *Conanchet, der Indianerhäuptling*. (Nach Cooper.) Stuttgart, Thienemann. 6 Fr.
22. Jakobi, M. *Die weite, weite Welt*. Für Mädchen, was „Heimatlos“ für Knaben. Fr. 5. 35. Stuttgart, Thienemann.
23. Keller, G. *Das Fähnlein der sieben Aufrechten*. Verein für Verbr. guter Schriften. 20 Cts.
24. Keller, G. *Pankraz der Schmoller*. 40 Cts. Stuttgart, Cotta.
25. Kügelgen. *Jugenderinnerungen eines alten Mannes*. Fr. 3. 20. Cotta.
26. Kurz. *Schillers Heimatjahre*. III. Stuttgart, Union. Fr. 9. 35.
27. Lange. *Deutsche Götter- und Heldensagen*. 2. Aufl. 8 Fr. Teubner.
- 28.*Lenk, H. *Die Wanderungen der Buren*. 30 Cts. Reclam.
29. Lenk, M. *Kinderherzen*. Fr. 2. 70. Zwickau, Herrmann.
30. Löwenberg. *Vom goldenen Überfluss*. Gedichte aus neuern deutschen Dichtern. Voigtländer. Fr. 2. 40.
- 31.*Liliencron. *Gedichte*. Auswahl für die Jugend. 1. Fr. Berlin. Schuster & Loeffler.
- 32.*Liliencron. *Kriegsnovellen*. Auswahl für d. J. Fr. 1. 35. Ebenda.
33. Mantegazza, P. *Lebensweisheit*. Fr. 5. 35. Berlin, Neufeld & Henius.
34. Moebius. *Die Nibelungen*. (Prosa.) Cotta. Fr. 1. 35.
35. v. Muralt, Lily. *Unbewusster Einfluss*. 3 Fr. Zürich, Orell Füssli.
- 36.*Porger. *Moderne erzählende Prosa*. Velhagen. I. Bd. (Ebner-Eschenbach, Rosegger, Liliencron u. a.) Fr. 1. 35. II. Bd. (Storm, C. F. Meyer, Raabe, Stern) Fr. 1. 60. III. Bd. (Müllensbach, Ganghofer, Söhle u. a.) Fr. 1. 35. IV. Bd. (Anzengruber, Pichler). Fr. 1. 35.
37. Reinhart, J. *Gschichtli ab em Land*. 4 Fr. Aarau, Sauerländer.
- 38.*Riehl. *Der Stadtpfeifer*. 15 Cts. Wiesb. Volksb.
- 39.*Riehl. *Sechs Novellen*. (Schulausgabe.) Fr. 1. 60. Cotta.
40. Riehl. *Die bürgerliche Gesellschaft*. (Schulausg.) Fr. 1. 60.

41. Riehl. *Aus der Ecke*. (7 Novellen.) Fr. 6.70. Cotta.
 42—44. Rosegger, P. *Waldferien*. Fr. 5.35. — *Waldjugend*. Illustriert. 8 Fr. — *Deutsches Geschichtenbuch*. Fr. 5.35. Leipzig, Staackmann.
 45. Schalk. *Römische Heldensagen*. (Für die Jugend.) 8 Fr. Neufeld.
 46. Schlatter, Dora. *Wegwarten*. Fr. 3.50. Basel, Reich.
 47—49. Scott, Walter. *Ivanhoe*. Fr. 1.35. — *Quentin Durward*. Fr. 1.70. — *Der Talisman*. Fr. 1.70. Halle, Hendel.
 50—54. Seidel. *Wintermärchen*. Fr. 6.70. — **Weihnachtsgeschichten*. 80 Cts. — **Der Rosenkönig*. 55 Cts. — *Leberecht Hühnchen*. brosch. Fr. 5.35. — *Reinhard Flemmings Abenteuer zu Wasser und zu Lande*. Fr. 5.35. Cotta.
 55.*Smiles, S. *Selbsthilfe*. Fr. 1.35. Leipzig, Reclam.
 56.*Smiles, S. *Der Charakter*. Fr. 1.35. Leipzig, Reclam.
 57—60. Sohnrey. *Hütte und Schloss*. Fr. 5.35. — *Friedesinchen's Lebenslauf*. Fr. 5.35. — *Die hinter den Bergen*. Fr. 5.35 — *Der Bruderhof*. Fr. 5.35. Berlin, Warneck.
 61. Spyri, Johanna. *Was soll denn aus ihr werden?* 4 Fr. Perthes.
 62. Spyri, Johanna. *Was aus ihr geworden ist*. 4 Fr. Ebenda.
 63. Stöber, K. *Aus dem Altmühltale*. 4 Fr. Gütersloh, Bertelsmann.
 64. Storm. *Der Schimmelreiter*. Fr. 6.70. Berlin, Paetel.
 65. Storm. *Bötjer Basch*. 4 Fr. Berlin. Ebenda.
 66.*Storm. *Jenseit des Meeres*. Wiesbaden. 15 Cts.
 67.*Storm, Theodor. *Pole Poppenspüler*. 70 Rp. Westermann.
 68. Storm. *Die Söhne des Senators*. 4 Fr. Berlin, Pätel.
 69. Storm. *Geschichten aus der Tonne*. (Märchen.) Fr. 6.70. Ebenda.
 70. Till *Eulenspiegel*. Ill. Gerlach 2 Fr. Seemann Fr. 3.35.
 71. Widmann, J. V. *Aus dem andern Weltteil*. Basel, Krähe. Bei den Tlinkit-Indianern und Donna Carmen. 216 S. Fr. 1.25.
 72. Wildenbruch. *Das edle Blut*. Berlin, Grote. 2 Fr.
 73. Uhler. *Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte*. 12 Vollbilder. Frauenfeld, Huber. 3 Fr.
 74. Weber. *Dreizehnlinden*. Fr. 3.35. Schöningh, Paderborn.
 75.*Wöhlrabe. *Meier Helmbrecht*. Schulausg. Tausch u. Grösse. Fr. 1.35.
 76.**Deutsche Humoristen*. Dichter-Gedächtnis-Stiftung à Bd. Fr. 1.35.
 77.**Kinderwelt*. (Erz. u. Skizzen von Böhlau, Liliencron, Niese u. a.) Leipzig, Wunderlich. 80 Cts.

2. Geschichte und Biographien.

1. *Biographische Volksbücher*. Leipzig, Voigtländer. à Fr. 1. — bis 10.70, Bes. anziehend: Freytag, Fritz Reuter (plattdeutsch), Schliemann. Krupp, Darwin, Treitschke, Bismarck.
2. Brandt. *Aus eigener Kraft*. Düsseldorf, Bagel. Fr. 5.35.
3. Düringsfeld. *Das Buch denkwürdiger Frauen*. Spamer. Fr. 9.35.
4. Freytag. *Doktor Luther*. Hirzel. Fr. 3.70.
5. Frohn Meyer. *Georg Washington*. Steinkopf. 1 Fr.
6. Haarhaus. *Goethe*. Reclam. Fr. 1.35.
7. Höcker. *Mozart*. Flemming. Fr. 1.35.
8. Keck. *Deutsche Heldensagen*. (Gudrun u. Nibelungen.) 4 Fr.
9. Keck. *Dietrich von Bern*. Teubner. Fr. 2.40.
10. Kipling. *Brave Seeleute*. Berlin, Vita. Fr. 5.35.
11. Klein. *Fröschweiler Chronik*. München, Beck. Fr. 3.75.
12. Lienhard. *Der Raub Strassburgs*. Lehmann. Fr. 2.70.
- 13.*Nink, J. *Ludwig Richter*. Ill. 20 Cts.
14. Ohorn. *Aus Tagen deutscher Not*. Lehmann. Fr. 2.70.
15. Otto. *Buch berühmt gewordener Kinder*. Spamer. Fr. 5.35.
- 16.*Polack. *Vater Pestalozzi*. Ill. Herosé. 50 Cts.
17. Richter. *Bilder aus dem deutschen Ritterleben*. Bertelsmann. 2 Bde. à 1 Fr. u. Fr. 1.20.

18. Richter. *Deutsche Frauen*. Brandstetter. Fr. 6.70.
19. Ritter. *Mit Meissel und Pinsel*. (Ber. Künstler). Bachem. 4 Fr.
20. Stöckl. *Im Dienste des Herrn*. Lebensbilder christlicher Frauen. Leipzig, Hirt. Fr. 5.35.

3. Geographie und Naturwissenschaften.

1. Beck. *Reise um die Welt*. Reuter. Fr. 5.35.
2. Blochmann. *Luft, Wasser, Licht und Wärme*. Teubner. Fr. 1.70.
3. Donat. *Kreuz und quer durch Afrika*. Aarau, Wirz. 7 Fr.
4. Eckstein. *Der Kampf zwischen Mensch und Tier*. Teubner. Fr. 1.70.
5. Gerstäcker. *Unter den Pampas-Indianern*. Neufeld. Fr. 6.70.
6. Gerstäcker. *Jagderlebnisse*. Für die Jugend. Loewe. 2 u. 4 Fr.
7. Giberne. *Grundfesten der Erde*. Cronbach. 6 Fr.
8. Giberne. *Das Meer*. Cronbach. 6 Fr.
9. Giberne. *Strahlende Sonnen*. (Astronomie.) 6 Fr.
10. Janson. *Meeresforschung und Meeresleben*. Teubner. Fr. 1.70.
11. *Kolumbuseier*. (Unterhaltende und belehr. physikal. Spielereien.) Union. 2. Bde. à Fr. 5.35.
12. Lassar-Cohn. *Die Chemie im tägl. Leben*. Voss. Fr. 5.35.
13. Obermeyer. *Pilzbüchlein*. I. Teil: Essbare Pilze; II. Teil: Giftpilze. (Vorzügl. Abbild.) Lutz. à 2 Fr.
14. Ratzel. *Deutschland*. Grunow. Fr. 3.35.
15. Schwarz. *Palästina für die Hand der Jugend*. Fr. 3.35.
16. Sven Hedin. *Abenteuer in Tibet*. Brockhaus. 8 Fr.
17. Thompson. *Bingo und andere Tiergeschichten*. Leipzig, Pöschel. 8 Fr.
18. Tschudi. *Tierleben der Alpenwelt*. Weber. 12 Fr.
19. Wolf-Harnier. *Gefiederte Baukünstler*. Berlin, Hilfsverein deutscher Lehrer. Fr. 6.70.

D. Für Eltern und Erzieher.

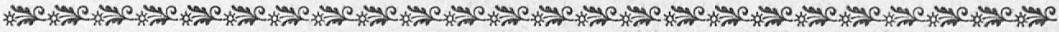
1. Förster. *Jugendlehre*.
2. Koch, Alex. III. *Monatsschrift Kind und Kunst* à Fr. 1.70.
3. Lienert, M. *Das war eine goldene Zeit*. Huber, Frauenfeld. gb. 5 Fr.
4. Weber, E. *Der deutsche Spielmann*. 20 Bde. à Fr. 1.35. Callwey, München.

 Alle in diesem Verzeichnis aufgeführten Schriften sind in sämtlichen Buchhandlungen der Schweiz zu haben. 

Kinderschriften

des Vereins zur Verbreitung guter Schriften.

- Amicis, E., de.* Die Reise des kleinen Marco. 5 Cts.
Brandstädter, H. Zur rechten Zeit. 5 Cts.
Schanz, Frida. Am Strande. 5 Cts.
Reinick, Rob. Die Schilfinsel 5 Cts.
Seyfried, der ältere. Die Gepressten. 10 Cts.
 Der kleine Erzähler. II. 10 Cts.
Victor. Der Hungerlöwe. 3 Erz. 5 Cts.


 Schulbehörden, Lehrern und Bibliotheksvorständen empfehlen wir als Berater die

Mitteilungen der Jugendschriftenkommission

(Besprechungen von Jugendschriften.)

des Schweizerischen Lehrervereins.

Heft 1—29 à 50 Cts (Basel, Buchhandlung zur Krähe).